



hamburg

28. Okt. - 5. Nov. 2006

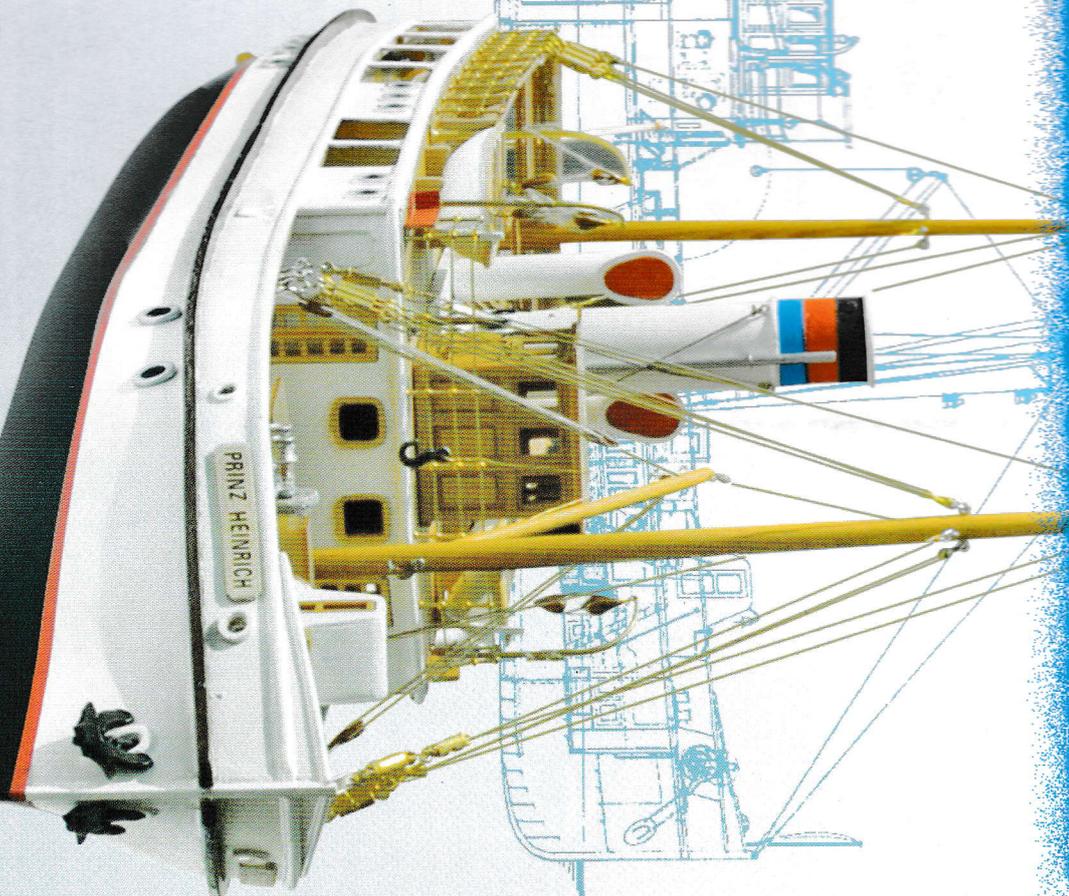
47. Internationale Bootsausstellung Hamburg
www.hanseboot.de



 Hamburg Messe

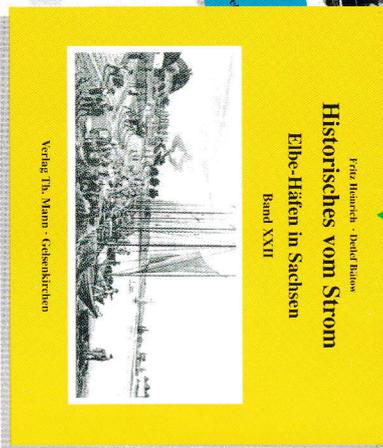
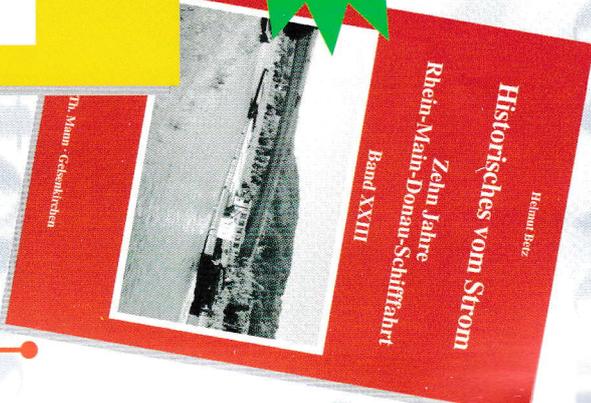
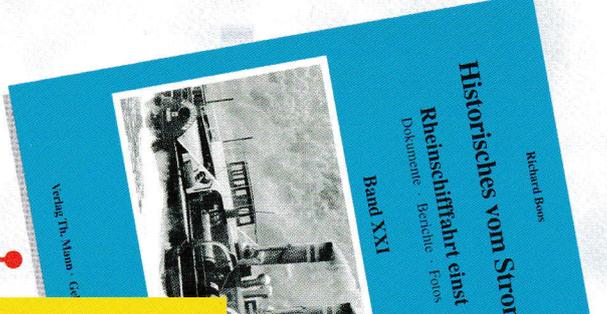
Telefon +49 40 36 69-0 • hanseboot@hamburg-messe.de

Klönsschnack



Mitteilungen der
Deutschen Traditions-Motorboot-
Vereinigung e.V. (DTMV)
für Freunde der Traditionsschifffahrt

Historisches vom Strom



Rheinschiffahrt einst
Dokumente · Berichte · Fotos
Richard Boos
 Format: 21 x 29,7 cm, 116 Seiten,
 ISBN 3-7862-0143-9
 € 36,-

Elbe-Häfen in Sachsen
Fritz Heinrich Delfer Bitow
 Format: 25 x 21 cm, 208 Seiten,
 ISBN 3-7862-0145-5
 € 36,-

Zehn Jahre Rhein-Main-Donau-Schiffahrt
Helmut Betz
 Format: 21 x 29,7 cm, 172 Seiten,
 ISBN 3-7862-0147-1
 € 36,-

Fax-Bestellung:
 02 09 / 93 04-185

E-Mail:
 Vertrieb@th-mann.de

Verlag Th. Mann

Buchvertrieb · Postfach 20 02 54 · 45837 Gelsenkirchen · Telefon 02 09 / 93 04-183
 Telefax 02 09 / 93 04-185 · E-Mail: Vertrieb@th-mann.de

Name/Vorname: _____
 Straße: _____
 PLZ/Ort: _____
 Unterschrift/Datum: _____
 VdF-Registration Number:

Klonschmack 2003



Klonschmack

Mitteilungen der Deutschen Traditions - Motorboot - Vereinigung e.V. (DTMV) für Freunde der Traditionsschiffahrt

Nr. 13 Mai 2006

Inhalt

	Seite
Vorwort des DTMV-Vorsitzenden	3
Grußwort Dr. Wolfgang Hofer, 1. Vorsitzender des Fördervereins Traditionsschiff	5
„PRINZ HEINRICH“	7
Grußwort Kurt Frey, Präsident des Schweizerischen Schleusenschiffer Klubs.....	9
Terminkalender.....	10/11
Die DTMV - Wir über uns	13/14
Besondere Veranstaltungen für Traditionsschiffer	15-24
Die DTMV im Winterhalbjahr 2006.....	16
Nachruf.....	25
Collage „BOATFT“	30+32
Pressestimmen.....	40
Bilderbogen	38-45
Wasserstraßen -Havarie der MS „ILONA-M“	49
Traditionsschiffe - „PRINZ HEINRICH“	51-59
Berichte der Mitglieder - Aus dem Logbuch der „SOLITAER“	64
Bücherecke	64

Impressum

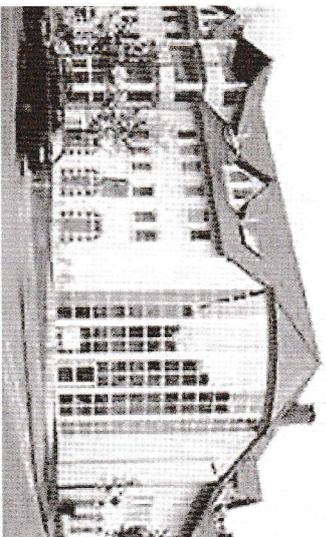
Herausgeber:
 Erscheinungsweise:
 Redaktion:
 Titelfoto:
 Fotos im Textteil:
 Gestaltung:
 Anzeigen:
 Druck:

Vorstand der Deutschen Traditions - Motorboot - Vereinigung e.V. (DTMV)
 Zweimal jährlich (Frühjahr/Herbst)
 Brunnhilde Feddern, Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit/Presse
 Wilhelmring 2a, 26789 Leer (Ostfriesland)
 Tel. (04 91) 9 25 09 75, Fax: (04 91) 9 25 09 74
 e-mail: B.Feddern@t-online.de

Für namentlich bezeichnete Textbeiträge sind die Verfasser inhaltlich verantwortlich
 „PRINZ HEINRICH“ - Foto: GrafikTeam - Leer
 Collage „Boatft“ GrafikTeam, Heidemarie Eilers, Brunnhilde Feddern,
 Förderverein Maritimer Denkmalschutz e.V., Franz Schmidt, Siegfried Singer,
 Michael Stumpf, Wasser- und Schifffahrtsamt Meppen
 Grafik Team, Werbeagentur Leer (Ostfriesland), Tel.: 04 91 - 9 25 55 - 0, Fax: 9 25 55 - 26
 e-mail: info@grafikteam.de, ISDN: 04 91 - 9 25 55 74 (Leonardo)
 Johanne Othmanns
 Druckerei Sollermann, Leer

Schieferdächer und Fassadenornamente vom Spezialisten

Schiefer, der Baustoff aus der Natur bietet ausgezeichnete Möglichkeiten zur anspruchsvollen Gestaltung von Dächern und Fassaden. Dachdeckermeister und Schieferdeckermeister Ulrich Horstmann beherrscht



alle Variationsmöglichkeiten über professionelle Deckarten bis hin zur Kunst am Bau. Und dabei kommt auch der ökonomische Aspekt nicht zu kurz. Unter Berücksichtigung der Lebensdauer ist ein Schieferdach immer eine Alternative. Es ist z.B. als Fassadenverkleidung, besonders mit Wärmedämmung, eine dauerhafte und je nach Deckart, sehr kostengünstige Lösung. Der Fachbetrieb Horstmann ist eines der wenigen Unternehmen in der Bundesrepublik,

das noch die handwerkliche Kunst der Ornamentgestaltung beherrscht. Die Vielzahl der ausgeführten Arbeiten an sakralen, profanen und denkmalgeschützten Bauwerken zeugt von handwerklichem Können. Baukempnerarbeiten, Wetterhähne und Blitzableiterbau (komplett) werden hier ebenso fachgerecht ausgeführt wie Flachdachabdichtungen und Isolierungen.



Ulrich Horstmann

Dachdeckermeister und Schieferdeckermeister

Bedachungen - Isolierbau - Blitzableiterbau



34431 Marsberg · Westheimer Str. 14 · Tel. 0 29 92 - 36 66
Auto-Tel. 01 71 - 7 20 37 79 · Fax: 0 29 92 - 81 28

Vorwort

Liebe Freunde der Traditionsschiffahrt,

die Erhaltung des maritimen Kulturerbes in Deutschland verstärkt sich im Bewusstsein unserer Wegwerfgesellschaft mit der Modernisierungseuphorie. Traditionelle Schiffe und Boote werden zunehmend gern als Gäste bei maritimen Veranstaltungen gesehen. Diese Entwicklung ist zu begrüßen. Die DTMV versucht, hier einen Beitrag zu leisten.

Grenzüberschreitend werden die gemeinsamen Interessen der Eigner und Betreiber traditioneller Wasserfahrzeuge berührt. Dies auch unter Berücksichtigung der breiten Regelungsaktivitäten der Europäischen Union. Von Bedeutung sind derzeit Überlegungen im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, für „sonstige Fahrzeuge“, evtl. besondere Regelungen zu schaffen. Hierunter werden ehemalige Berufsschiffe und -boote verstanden, die jetzt als Sportfahrzeuge genutzt werden. Dies werden wir aufmerksam begleiten.

Der Interessenwahrnehmung dient auch die Weiterentwicklung des DTMV-Netzwerkes mit der Vereinbarung kooperativer Mitgliedschaften auf Gegenseitigkeit mit einschlägigen Vereinen im In- und Ausland. Aktuell begrüßen wir die neuen Partnerschaften mit dem Förderverein TRADITIONSSCHIFF „PRINZ HEINRICH“ e.V.

- Historischer Ems-Borkum-Dampfer von 1909 - und dem „Schweizerischen Schleusenschiffer Klub“ (SSK), Willkommen an Bord!

Die kooperative Mitgliedschaft mit dem SSK unterstreicht neben der maritimen Verbundenheit auch die Gemeinsamkeiten beim Fahrtenwassersport.

Mit zwei weiteren Vereinen,

- dem Förderverein „Deutsche Museumswertf“, Köln und dem Deutschen Schiffschiff-Verein - „Schulschiff Deutschland“, Bremen werden z. Zt. entsprechende Partnerschaften vorbereitet. Wir freuen uns über diese Entwicklung.

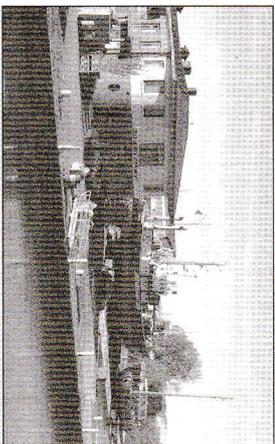
Allen Freunden der Traditionsschiffahrt allzeit gute Fahrt und eine glückliche Heimkehr – Wir auf dem Wasser! 



Dieter Stellan
1. Vorsitzender

TRADITIONELLER SCHIFFBAU AN DER EMS

- **Reparaturen und Umbauten**
von Fähr- und Fahrgastschiffen,
Fischerei- und Behördenfahrzeugen
sowie Binnen- und Privatschiffen,
Neubauten
- **Querslipanlage (erneuert 2003)**
Für Schiffseinheiten bis 80 m Länge
mit einem max. Tiefgang von 3 m und
einem Schiffsgewicht bis 1000 t.
- **Schiffbauhalle**
mit einer Länge von 30 m
bei 15 m Breite und 12 m Höhe,
ausgerüstet mit Krananlagen
von 2 x 10 t



**SCHIFFSWERFT
DIEDRICH**
GmbH & Co. KG
26802 Moormerland
Telefon: 0 49 24 - 91 90 - 0
Telefax: 0 49 21 - 91 90 - 44
E-Mail: diedrich-werft@online.de

Die Segelmacher

Maschanfertigungen von Meisterhand

- Spray Hood und Persenning
- Markisen
- LKW-Planen
- Abdeckplanen
- Spleis- und Taklerarbeiten
- Windschutz
- Freizeit-/Wassersportbekleidung
- Boots- und Yachtbedarf
- Maritime Geschenkartikel
- Nautikartikeln
- International Bootsfarben
- Tauwerk aller Art

www.DerSegelmacher.de • info@der-segelmacher.de



Propangas-
Station

Salverius Nachf.

Inhaber:
Vollborth & Bartermann
26789 Leer
Neue Straße 20
(in der Altstadt)
Telefon:
0491/2874
Fax:
0491/9923249



GRAFIK-TEAM - LEER

Grußwort



TRADITIONSSCHIFF „PRINZ HEINRICH“ E. V.
- Historischer Ems-Borkum Dampfer von 1909 -



Sehr geehrter, lieber Herr Feddern,
liebe Freunde der Traditionsschiffahrt in der DTMV,

heute möchte ich unsere gemeinsame Initiative und unseren gemeinsamen Wunsch aufgreifen, zwischen unseren Vereinen eine kooperative Mitgliedschaft auf Gegenseitigkeit in die Tat umzusetzen. Beide Vereine haben das satzungsgemäße Ziel, an der Erhaltung des maritimen Kulturerbes in Deutschland mitzuwirken.

Ihre liebe Frau und Sie gehören zu den zwölf Mitgliedern, die am 22. März 2003 den Verein Traditionsschiff „Prinz Heinrich“ gegründet haben. Schon vor dieser Zeit haben Sie meine Idee und den Wunsch, den alten Dampfer in seine Heimat zurückzuholen, mit großem Engagement unterstützt und mir auf Grund Ihrer Erfahrung bei der Vereinsgründung sehr geholfen

Diese große praktische und moralische Unterstützung für ein Gelingen des Projekts „PRINZ HEINRICH“ bringen Sie mir und dem Verein bis heute bei jeder Gelegenheit stets entgegen. Dafür danke ich Ihnen an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich.

In diesem Sinne wünsche ich beiden Vereinen eine gute Partnerschaft und weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Wolfgang Hofer

Vorsitz: 1. Dr. med. dent. Wolfgang Hofer, 2. Kapitän Hartwig Buss



Fahren auch Sie mit uns den richtigen Kurs in die Zukunft.

Wir sind die Experten für Schiffsfinanzierungen.

Ostfriesische Volksbank eG
Mühlenstr. 6 - 12 · 26789 Leer
Telefon: (0491) 9272 - 0

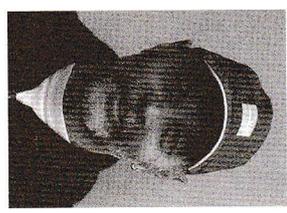
Volksbank Haren/Ems
Kirchstr. 20 - 22 · 49733 Haren
Telefon: (05932) 509 - 0

Volksbank Papenburg
Hauptkanal links 52 · 26871 Papenburg
Telefon: (04961) 9465 - 0

Bank für Schifffahrt (BfS)
Hindenburgstr. 5 · 30175 Hannover
Telefon: (0511) 28049 - 0



www.ostfriesische-volksbank.de
www.volksbank-haren.de
www.volksbank-papenburg.de
www.bank-fuer-schifffahrt.de

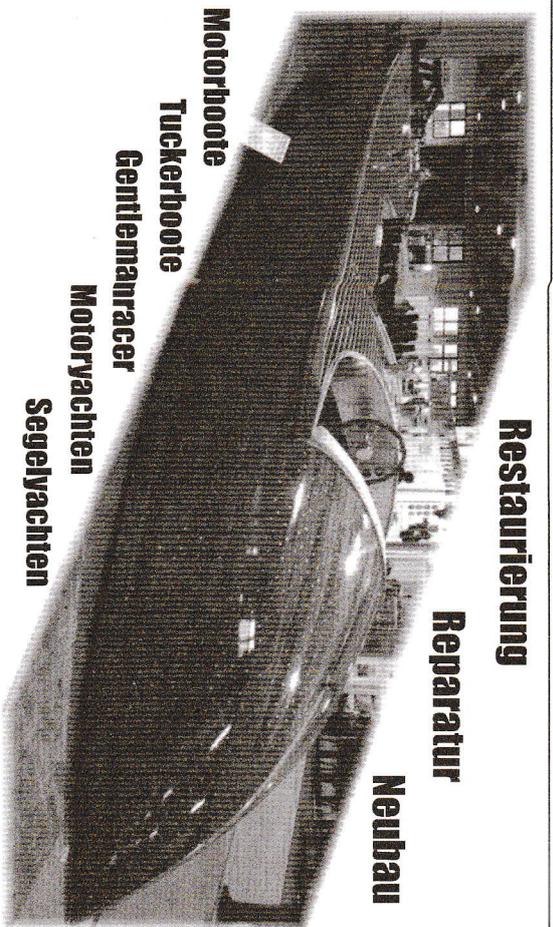


Liebe Mitglieder der DTMV, liebe Freunde der Freizeitschifffahrt, anlässlich eines Gesprächs mit Euren 1. Vorsitzenden kamen wir auf die gegenseitige Mitgliedschaft zwischen DTMV und SSK (Schweizerischer Schleusenschiffer Klub) zu sprechen. Wir haben das nun in die Wege geleitet. Nun wird sich wohl der eine oder andere Seebär aus Eurer durch und durch maritimen Gegend fragen, was denn nun diese Schweizer Bergbewohner und Kuhhirten mit der Schifffahrt im Allgemeinen und den Schleusen im speziellen am Hut haben. Lassen Sie mich kurz auf dieses Thema eingehen: Die schweizerische Hochseeflotte besteht zurzeit aus 25 Schiffen mit 775'139 tdw. Damit befinden wir uns weltweit auf Rang 70, was nicht eben großartig ist. Die schweizerische Binnenschifffahrt beschränkt sich weitgehend auf die etwa 200 Motor- und Dampf Passagierschiffe und einige Keskähne auf unseren Seen. Bei den privaten Sportbooten hingegen können wir schon eher mitreden. Gegenwärtig sind auf den schweizerischen Flüssen und Seen 118'000 Motor- und Segelboote immatrikuliert, was auf hundert Einwohner beinahe 2 Boote ergibt. Damit sind wir weltweit mit der Dichte pro Einwohner an dritter Stelle. Damit Ihr in Deutschland hier mithalten könntet, müssten bei Euch 1,36 Mio. Boote registriert sein ...!

Doch kommen wir endlich zu den Schleusen und Schleusenschiffen. Doch, doch, wir haben sehr wohl einige Schleusen in der Schweiz. Die Krattwertbetreiber auf unseren „größeren“ Flüssen wie Aare, Rhein, Limmat, Reuss usw. sind verpflichtet eine Vorrichtung zur Passage von Booten bereit zu stellen, sei es nun in Form von Rollwagen, Aufzügen oder eben Schleusen. Nun ist es allerdings nicht so, dass wir uns vom Verein nur auf den einheimischen Gewässern tummeln; im Gegenteil, die meisten von uns sind irgendwo zwischen dem Mittelmeer und dem Ärmelkanal unterwegs. Vermehrt ist ein Teil unserer Truppe auch auf Deutschen Wasserstraßen anzutreffen. (Den hohen Halengebühren zum Trotz!). Unsere Boote, vom 8-Meter Hausboot bis zum umgebauten Frachter, sind vorwiegend in Frankreich und Holland immatrikuliert. Aktuell haben wir ungefähr 400 Mitglieder, Tendenz steigend, etwa die Hälfte davon besitzt ein eigenes Boot.

Worin liegt der Sinn unserer Partnerschaft? Zuerst einmal sind unsere beiden Vereinigungen an einem gut erhaltenen Wasserstraßen-Netz binnen interessiert, dazu kommt ein gegenseitiger Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet von Regeln und deren Ausnahmen. Hier seid ihr bei Euch in Deutschland offensichtlich sehr stark, wir sind in diesen Belangen vielleicht in Frankreich und Belgien etwas mehr zu Hause. Ich verbleibe in der Hoffnung, dass diese Partnerschaft auch, oder vor allem, zu guten persönlichen Kontakten führen wird.

Mit einem kräftigen Schwirbel ahoi
Euer Präsident SSK | CSE
Kurt Frey
Website: www.schleusen.ch



Restaurierung

Reparatur

Neubau

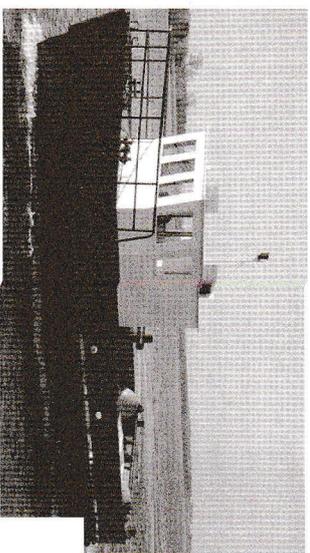
Motorboote

Tuckerboote

Gentlemanracer

Motoryachten

Segelyachten



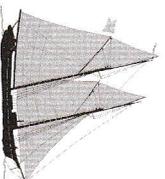
In jeder Größe, gebaut aus Holz, massiv und formverleimt, Stahl und Aluminium



Wir entwerfen, konstruieren und bauen Ihr Traumboot mit unseren 27 hochqualifizierten Mitarbeitern und eigener Konstruktionsabteilung.

Neptun Peenemünde GmbH

Fährstrasse 1, D-17149 Peenemünde, Tel.: 038371/25661 Fax: 038371/25662
e-mail: info@neptun-peenemuende.de, Internet: www.neptun-peenemuende.de



Terminvorschau 2006

- 18.-22.05. Sternfahrt der Interessengemeinschaft zur Erhaltung und Förderung des Wassertourismus auf der oberen Ems nach Lingen-Hanekenfähr
- 26.-28.05. Fischer- und Schifferfest in Oderberg
- 02.-05.06. Hafenfest Lübeck
- 17.06. -Extraschicht – die Nacht der Industriekultur – Museum der Deutschen Binnenschifffahrt Duisburg / Ruhrort
- 18-02 Uhr Kieler Woche mit MS SEELOTSE
- 17.-25.06. Förderverein Maritimer Denkmalschutz
- 24. 06. „Tag der Offenen Tür“ TOPLICHT, Hamburg, 25. Firmenjubiläum
- 29.06.-02.07. Wochenende an der Jade
- 30.06.-02.07. Tagesfahrten zum Leuchtturm Roter Sand – buchbar über Wilhelmshaven Touristik
- 03.07. 16. Skippertreffen in Kezlin, Landesverband Motorbootsport Brandenburg
- 07.-09.07. Wasserfest in Fürstenberg / Havel
- 26.-30.07. Leer Maritim - 26. Tourenskipper-Treffen - Sternfahrt „Kurs Nord“ des Deutschen Motor yachtverbandes in Leer und Pavillon d'Or
- 28.07. Tee-Empfang des Bürgermeisters der Stadt Leer, Wolfgang Kellner, für die DTMV-Mitglieder im Rathaus (11.00 Uhr)
- 04.-06.08. Festival Maritim 2006 - Vegesack präsentiert: Maritimer Rock, Folk, Shamys, Schiffe, Kunst usw.
- 10.-16.08. Hanse Sail 2006 Rostock
- 18.-20.08. Kanalfestival in Datteln
- 18.-20.08. 430. Hafengeburtstag in Weener (Ems)
- 18.-20.08. Hafenfest Duisburg / Ruhrort
- 19.-20.08. Museums- und Kinderfest zum Ruhrorter Hafenfest
- 25.-27.08. Zielfahrt der Deutschen Traditions-Motboot-Vereinigung (DTMV) zum Westfälischen Industriemuseum „Altes Schiffshebewerk Henrichenburg“ einschl. Korsfahrt der Traditionsschiffe
- 26.08. Mitgliederversammlung der DTMV im Westfälischen Industriemuseum
- 25.-27.08. Hafenfest im Historischen Hafen Berlin - Berlin Brandenburgische Schifffahrtsgesellschaft (BBS)
- 10.09. Tag des offenen Denkmals mit Open Ship und Hafenrundfahrten, Förderverein Maritimer Denkmalschutz - Tag des offenen Denkmals u. a. Stiftung Hamburg Maritim, Berlin-Brandenburgische Schifffahrtsgesellschaft (BBS), Berlin Mitte
- 15.-17.09. 11. Sternfahrt auf der Mittelweser, Ausrichter Landesverband Motorbootsport Bremen e.V.
- 21.10. 50 Jahre BREMERLOTSE - Sonderfahrt zum Fischereihafen, Bremerhaven
- 28.10-05.11. „hanseboot“ - Internationale Bootsausstellung Hamburg
- 19.11.- 09.04.07. Modellbau-Ausstellung der Interessengemeinschaft Binnenschiffe im Museum der Deutschen Binnenschifffahrt, Duisburg / Ruhrort

Gründung und Zielsetzung

Die Deutsche Traditions-Motorboot-Vereinigung e.V. (DTMV) ist zur Vertretung der gemeinsamen Interessen ein Zusammenschluss von Eignern traditioneller Motorschiffe und -boote mit einem Mindestalter von 50 Jahren sowie weiteren Freunden der Traditionsschiffahrt ohne oder mit jüngeren Wasserfahrzeugen als fördernde Mitglieder, die bei vollem Stimmrecht gleichermaßen willkommen sind.

Die DTMV hat sich zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zum Erhalt und zur Pflege des maritimen Kulturerbes zu leisten. Zugleich wird auch die Tradition des motorisierten Fahrtenwassersports mit dem Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern unterstützt. Die Sicherheit an Bord und der Schutz der Umwelt werden gefördert. Die Schiffe und Boote der DTMV fahren, und sie zeigen mit ihren traditionellen Fahrzeugen „Flagge“ (Stander) bei sportlichen und kulturellen Veranstaltungen. In diesem Sinne arbeitet die DTMV mit den einschlägigen Fachverbänden, Sportbünden und Organisationen zusammen.

Unter dem Motto „Wir auf dem Wasser“ bemüht sich die DTMV auch um eine gute Partnerschaft mit der Berufsschiffahrt. Im Rahmen einer fahrtensportlichen Zielfahrt zum Westfälischen Industriemuseum / Altes Schiffshewerk Henrichenburg veranstaltet die DTMV ihre Jahresmitgliedereversammlung 2006 nach fünf Jahren wieder an diesem Ort.

Als überregional organisierter Wassersportverein ist die DTMV Mitglied im „Deutschen Motor yachtverband e.V.“ (DMYV) sowie über den Kreissportbund Leer auch Mitglied im Landessportbund Niedersachsen

sen. Daneben besteht für die DTMV die Mitgliedschaft in der „Gemeinsamen Kommission für historische Wasserfahrzeuge e.V.“ (GSHW), dem Dachverband für die fahrende Traditionsschiffahrt in Deutschland mit der Interessenvertretung im EUROPEAN MARITIME HERITAGE (EMH), ein europäischer Zusammenschluss nationaler Vereinigungen der Eigner und Betreiber von Traditionsschiffen. Die DTMV arbeitet mit dem GSHW-Fachausschuss „Binnen“.

Unter Berücksichtigung der vergleichbaren Zielsetzung hat die DTMV kooperative Mitgliedschaften auf Gegenseitigkeit vereinbart mit

- dem Förderverein „Maritimer Denkmalschutz e.V.“ (MDS) in Bremerhaven,
- der britischen Traditionsschiffvereinigungen „The Barge Association“ (DBA),
- der „Berlin-Brandenburgischen Schifffahrtsgesellschaft e.V.“ (BBSG) zur Erhaltung und Förderung der historischen Binnenschiffahrt und Betreiberin des historischen Halens Berlin an der Mühlendammschleuse,
- dem Schweizerischen Schleusenschiffer Klub (SSK) sowie
- dem Förderverein Traditionsschiff „PRINZ-HEINRICH“ e. V. - Historischer Ems-Borkum Dampfer von 1909 -, Leer.

In Vorbereitung sind weitere Mitgliedschaften auf Gegenseitigkeit mit

- dem Förderverein Deutsche Museums-wert e.V., Köln und dem
- „SCHULSCHIFF DEUTSCHLAND“ im Deutschen Schulschiff-Verein e.V. (DSV), Bremen.

Daneben werden die Kontakte zu einschlägigen österreichischen und niederländischen Traditionsschiff-Vereinigungen weiter entwickelt.

Die DTMV wurde 1998 in Leer (Ostfriesland) gegründet. Sie ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Aurich eingetragen und vom zuständigen Finanzamt als gemeinnütziger Verein im Sinne des Steuerrechts anerkannt (Abzugsfähigkeit von Spenden).

„Klionschnack“

Halbjährlich (Frühjahr und Herbst) gibt die DTMV in Zusammenarbeit mit einer Fachagentur „Klionschnack“ – Mitteilungen für Freunde der Traditionsschiffahrt heraus.

Diese Schrift enthält jeweils aktuelle Informationen, Berichte der Mitglieder und Fachbeiträge von Gastautoren. „Klionschnack“ erscheint mit einer Auflage von 2.000 und wird gezielt an Verbände und Institutionen sowie Freunde der Traditionsschiffahrt kostenlos abgegeben. Mit „Klionschnack“ zeigt die DTMV Flagge auf der „boot“ in Düsseldorf und der „hanseboot“ in Hamburg.

Auf der ersten „BOATFIT“ 2006 in Bremen war die DTMV mit eigenem Stand vertreten. Neben der ehrenamtlichen Redaktion wird die Herstellung mit Anzeigen einschlägiger Firmen und Einrichtungen finanziert, die damit auch eine für sie interessante Zielgruppe ansprechen. Wir danken allen Inserenten und bitten unsere Leser um Beachtung.

Mitgliedschaft

Nach der DTMV-Satzung sind natürliche – gleich welchen Alters – und juristische Personen als Mitglieder willkommen, die sich als Freunde der Traditionsschiffahrt der Zielsetzung der Vereinigung verbünden fühlen. Dies als „aktive“ Traditionsschiffer sowie deren Partner und Familienangehörige mit einem traditionellen Wasserfahrzeug (50 Jahre und älter) oder als „fördernde“ Mitglieder – mit

vollem Stimmrecht – ohne bzw. mit einem jüngeren Schiff/Boot. Zur Zeit sind in der DTMV etwa 130 Mitglieder mit ca. 90 Schiffen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden und Norwegen organisiert. Die zu zahlenden Beiträge (einschließlich der an die Verbände und Sportbünde abzuführenden Umlagen):

- Aufnahmegebühr (einmalig, je Schiff/Boot) = 55 Euro
- Jahresbeitrag für Schiffs-/Bootsigner = 54 Euro
- Jahresbeitrag für Mitglieder ohne Schiff/Boot = 45 Euro
- Jahresbeitrag für Partnermitglieder sowie für junge Erwachsene (bis zum 25. Lebensjahr, soweit in der Ausbildung oder dienstleistend) = 25 Euro
- Jugendmitglieder (7 bis 18 Jahre) = 5 Euro
- Kinder (bis 6 Jahre) sind beitragsfrei, wenn beide Elternteile Mitglieder sind.

Geschäftsstelle:

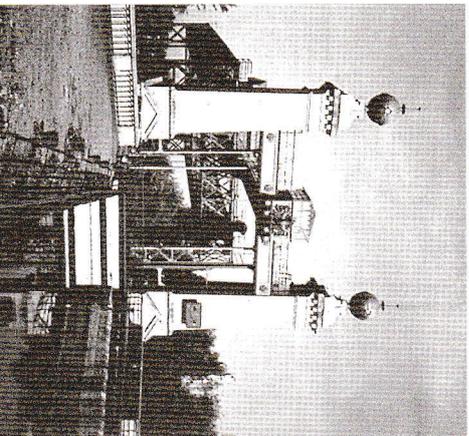
Dieter Feddern, 1. Vorsitzender, Wilhelmengang 2 a, 26789 Leer (Ostfriesland)
 Telefon (0491) 9250975, Fax: (0491) 9250974,
 e-mail: B.Feddern@t-online.de.
 Website der DTMV: <http://www.dtmv-online.de>
 Bankverbindung: Ostfriesische Volksbank Leer (BLZ 285 900 75) Konto 108 847 00). 



Westfälisches
Industriemuseum

Altes Schiffshebewerk Henrichenburg

Ein Aufzug für schwimmende Riesen



Eine historische Wert, Dampfschiffe und schwimmende Arbeitsgeräte sind Attraktionen des Museumshafens am "Oberwasser". Am unteren Vorhafen hat das Motor-güterschiff "Franz-Christian" festgemacht. An Bord lernen Gäste den Arbeitsalltag der Binnenschiffer und ihrer Familien kennen. Kinder können bei speziellen Programmen unter anderem als Schiffsjungen und -räd-chen anheuern und das Deck schrubb-n. Über einen Rundweg können Gäste den gesamten Schleusenpark mit der alten Schachtschleuse von 1914, dem neuen Hebewerk von 1962 und der neuen Schleuse von 1989 erkunden.

In der Sommerzeit sind Rundfahrten (1 Stunde) mit dem Ausflugschiff „Henrichenburg“ möglich. Der Gastrobus (Londoner Doppeldecker von 1959) bietet Speisen und Getränke.

Kontakt:

Westfälisches Industriemuseum
Altes Schiffshebewerk Henrichenburg
Am Hebewerk 2
45731 Waltrop

Tel.: 0 23 63 / 9707-0

Fax: 0 23 63 / 9707-12

Geöffnet:

Di. - So. 10 - 18 Uhr
(letzter Einlass: 17.30 Uhr)

E-mail:

Schiffshebewerk@wl.org

Internet:

www.schiffshebewerk-henrichenburg.de



Landschaftsverband
Westfalen-Lippe

Besondere Veranstaltungen für Traditionsschiffer

Skippertreffen des Landesverbandes Motorbootsport

Brandenburg in Ketzin/Havel (Untere Havel-Wasserstraße – Km 36,7)

Für die Zeit vom 30. Juni bis zum 2. Juli 2006 lädt der og. Landesverband im Deutschen Motor yachtverband mit seinem Vorsitzenden Dr. Günter Lucke zum 16. Skippertreffen wieder nach Ketzin ein. Dieses fahrtensportliche Treffen wird in bewährter Weise in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Seesportclub an der Ketziner Havel organisiert und stellt seit Jahren das wassersportliche Ereignis östlich der Elbe

Leer Maritim – 26. Internationales Tourenskippertreffen –

Sternfahrt „Kurs Nord“ des Deutschen Motor yachtverbandes

Die Stadt Leer und der Deutsche Motor yachtverband (DMYV) laden für die Zeit vom 27. bis zum 30. Juli 2006 wieder gemeinsam zu der og. maritimen Großveranstaltung in der Ledastadt ein. Dies wird das 26. zentrale Treffen dieser Art des DMYV sein. Für dieses Jahr wurde dem DMYV auch die Durchführung des internationalen Fahrtwetbewerbs „Pavillon d'Or“ zugesprochen.

Für die an dieser Veranstaltung teilneh-

DTMV-Zielfahrt zum Museumshafen des Westfälischen Industriemuseums / Altes Schiffshebewerk Henrichenburg (Dortmund-Ems-Kanal - Km 14,8)

Unter dem Motto „Treffen wir uns (wieder) in Henrichenburg“ findet in diesem Jahr in der Zeit vom 25. bis 27. August das Zielfahrt-treffen der DTMV für Freunde der Traditionsschiffahrt statt. Zielort ist – wie 2001 – der obere Vorhafen des alten Schiffshebewerks Henrichenburg, das seit geraumer Zeit einen Teil des Westfälischen Industriemuseums des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe darstellt. Zusammen mit dem Leiter des og. Museums, Herbert Niewerth, knüpft die DTMV damit an die positiven Erfahrungen aus dem Jahre 2001 an und macht zugleich

in landschaftlich reizvoller Umgebung dar. Das Wasser klar bis auf den Grund und die Störche klappen in Sichtweite in Ihren Nestern auf den örtlichen Hausdächern.

Der Seesportclub Ketzin mit seinem Vorsitzenden Hartmut Bethke wird wieder für ein buntes Programm sorgen und ein guter Gastgeber sein. Auch DTMV-Schiffe werden in diesem Jahr dabei sein.

menden DTMV-Mitglieder wird der Bürgermeister der Stadt Leer, Wolfgang Kellner, in bewährter Tradition wieder einen Tee-Empfang im Rathaus geben.

Die Werbegemeinschaft Leer begleitet diese Veranstaltung mit einem verkaufsoffenen Sonntag. Die bei der DMYV-Geschäftsstelle in Duisburg oder der Stadt Leer erhältliche Ausschreibung enthält das Programm im einzelnen sowie ergänzende Informationen.

ihre damalige Ankündigung, in fünf Jahren wieder zu kommen, zeigerecht wahr.

Die Anreise der teilnehmenden Fahrer-ge vom jeweiligen Heimhafen aus wird nach den Grundsätzen des Deutschen Motor yachtverbandes (DMYV) für die Ausschreibung von Oldtimer-Pokalen als fahrtensportliche Leistung bewertet. In diesem Sinne wird die Veranstaltung auch vom DMYV finanziell gefördert. Die in Wertung teilnehmenden Schiffe und Boote erhalten die beliebte Bronze-/Messing-Plakette auf einem Mahagonie-Bretchen.

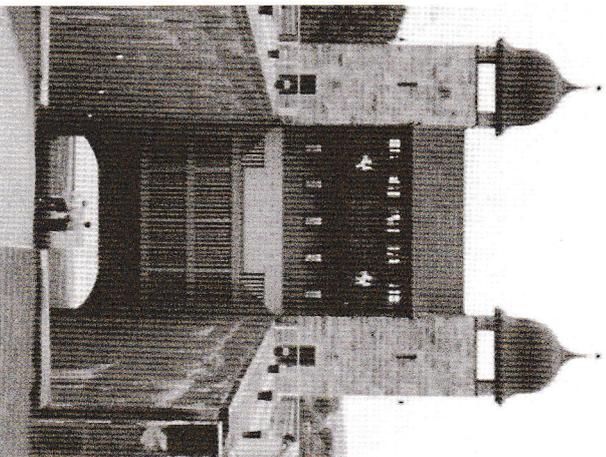
Heute ist das Bauwerk ein Industrie-denkmal von europäischem Rang. Über den Bau des Hebewerks und die 100-jährige Tradition der Binnenschiffahrt informiert das WIM im alten Maschinenhaus.

Besondere Veranstaltungen für Traditionsschiffer

Die Ausschreibung kann bei der DTMV-Geschäftsstelle angefordert werden.

Das Programm sieht zunächst eine gemeinsame Schifffahrt von Henrichenburg nach Datteln zur Besichtigung der „Fernsteuerzentrale Wasserversorgung“ der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) vor. Ein Begrüßungstreffen mit der Museumslleitung, den Teilnehmern und geladenen Gästen aus dem maritimen Umfeld wird sich anschließen. Am Folgetag besteht die Gelegenheit, sich das alte Hebewerk und die alte Schachtschleuse aus der Eröffnungszeit des Dortmund-Ems-Kanals sowie die Exponate des Museums anzusehen. Dies gilt gleichermaßen für die besucherfreundlich gestalteten Anlagen des neuen Hebewerks und der neuen Schleuse sowie für die sehenswerte Ausstellung der WSV.

Der Nachmittag dieses Tages ist für die eingebundene Jahresmitgliederversammlung der DTMV reserviert, der Abend wird mit einem geselligen Beisammensein „in unserem kleinen Paradies“ (so die Feststellung eines Teilnehmers in 2001) ausklingen. Für den Sonntag ist vormittags ein Schiffergottesdienst mit dem örtlichen Schifferseelsorger, Horst Borriels (DTMV-Mitglied), eingeplant. Am Nachmittag findet dann eine gemeinsame Korfahrt der teilnehmenden Schiffe



Alte Schachtschleuse Henrichenburg

und Boote zusammen mit Museumsfahrzeugen auf der oberen Kanalhaltung statt. Nachbarliche Kontakte von „Schiff zu Schiff“ beschließen am Abend das Treffen. **[2]**

Kanalfestival 2006 in Datteln – Dortmund-Ems-Kanal - Km 20

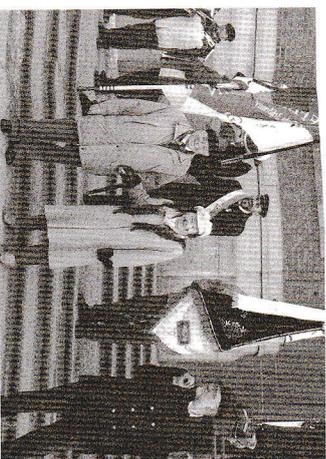
Die rührige Interessengemeinschaft Kanalfestival – unter Beteiligung der Stadt Datteln und einer Vielzahl örtlicher Vereine – veranstaltet vom 18. bis zum 20. August 2006 im Hafenbereich Datteln wieder das jährliche Großereignis „Kanalfestival“ mit einem Riesenkulturprogramm mit zahlreichen nationalen und internationalen Stars.

Auf fünf Bühnen bitten Kleinkünstler um Aufmerksamkeit. Weiter im Angebot: Bauern- und Handwerkermärkte, Kinderpara-

Die DTMV im Winterhalbjahr 2006

10. Schifferfest der Berlin-Brandenburgischen Schifffahrtsgesellschaft e.V. (BBSG) im Historischen Hafen Berlin

Für den 28. Januar 2006 hatte die BBSG als gemeinnütziger Verein zur Erhaltung und Förderung der historischen Binnenschifffahrt zum 10. Schifferfest eingeladen. Neben drei Berliner Schiffervereinen war die DTMV – als kooperatives Mitglied der BBSG auf Gegenseitigkeit – durch ihren 2. Vorsitzenden, Artur Stumpf mit seiner Frau Uschi, sowie weiteren Mitgliedern aus Berlin und von außerhalb vertreten. Artur



Abordnungen der Vereine in Berlin vor dem „Roten Rathaus“. In der Mitte: Artur und Uschi Stumpf, DTMV

Ausspracheveranstaltung des Deutschen Motoryachtverbandes e.V. (DMYV) in Hamburg

Im Rahmen einer Reihe von Ausspracheveranstaltungen mit Mitgliedsvereinen hatte der DMYV die norddeutschen Vereine zum 25. Februar 2006 nach Hamburg zu einem Gedankenaustausch eingeladen.

Für den DMYV standen der Präsident und weitere Präsidiumsmitglieder Rede und Antwort. Die DTMV war durch ihre Vorstandsmitglieder Artur Stumpf und Uwe Freibote vertreten. Neben der Erörterung aktueller Fragen zur Sportschifffahrt wurden auch die von der DTMV aufgegriffenen Themen – Haltung bei der Nutzung von Sportfahrzeugen auf

Stumpf überbrachte die Glückwünsche der DTMV zu diesem Veranstaltungsjubiläum und überreichte an den Vorsitzenden der BBSG, Bernd Fischer, eine Ehrenplakette zu diesem Anlass.

Vertreter der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, der Berliner Wasserschutzpolizei und der Stern- und Kreisschifffahrt Berlin sowie der Pfarrei der evangelischen Schiffergemeinde Berlin waren gleichfalls der Einladung gefolgt.

Vom Treffen auf dem Museumsschiff „RENATE-ANGELIKA“ aus ging es gemeinsam zu Fuß mit musikalischer Begleitung der „Hauptstadt-Musikanten“ durch das historische Nicolaierviertel zum Roten Rathaus. Hier fand im Wappensaal – eingerahmt von Darbietungen des „Schifffahrts-Chors Berlin“ – die Festveranstaltung statt. Der gemeinsame Rückmarsch führte wieder zurück zum Museumsschiff „RENATE-ANGELIKA“ mit einem gemütlichen Beisammensein und ausführlichem Gedankenaustausch unter Schiffern. **[2]**

Binnenwasserstraßen sowie Überlegungen des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) zu „Sonstigen Fahrzeugen“ im Seebereich – behandelt. Für die gleichfalls von der DTMV aufgegriffene Frage nach der Zukunft der Wassersportkommission des Deutschen Sportbundes nach dem zwischenzeitlich erfolgten Zusammenschluss dieses Bundes mit dem Nationalen Olympischen Komitee wurde in Aussicht gestellt, dass diese Kommission voraussichtlich unter dem Dach des neuen Deutschen Olympischen Sportbundes weiter bestehen bleibt. **[2]**

15

Nachruf

Aus dem Kreise der DTMV-Mitglieder hat uns überraschend eine gute Freundin der Traditionsschiffahrt verlassen – wie immer viel zu früh. Zusammen mit ihrem Ehemann war noch viel Gemeinsames geplant.

Im Februar 2006 verstarb in Hamburg

Gundula Koppaetzky

Barkasse „Köppy“
Heimathafen Hamburg

Zusammen mit Siegfried Koppaetzky trauern wir um diesen schmerzlichen Verlust.

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.
„Farewell“ Gundula auf Deiner letzten Reise.

Die Mitglieder
der Deutschen Traditions-Motorboot-Vereinigung



MARINA P A R K
EMSTAL
W O H N E N
W A S S E R

Wochenendhäuser
Sportboothafen
Bootsverleih
Hafencafé

Info: H. Schwuers

MARINAPARK EMSTAL

Stenbilder Straße 80 26907 WALCHUM

Telefon: 0 49 63 / 910 810 Fax: 910 829

eMail: info@marinapark.de www.marinapark.de

Komforthäuser mit Bootsliegeplatz

Direkt an der Ems, DEK 199 - mitten in nahezu unberührter Natur
Für Freunde des Wassersports mit hohem Anspruch

Häuser schon ab 75.000 €

Die DTMV im Winterhalbjahr 2006

Seminar „Die historische Bedeutung der Schiffahrt in der Ems-Dollar-Region“ an der Ostfriesischen Evangelischen Landvolkshochschule in Pothausen (Landkreis Leer)

Auch in diesem Jahr organisierte die Deutsche Traditions-Motorboot-Vereinigung (DTMV) in Zusammenarbeit mit der Landvolkshochschule Pothausen das beliebte Winterseminar. Für dieses Seminar wird im Land Niedersachsen und in Bremen Bildungsurlaub gewährt. Die Teilnehmer erhielten eine entsprechende Teilnahmebestätigung. Kostenpunkt für den Zeitraum vom 27. Februar bis zum 3. März einschließlich Unterkunft und Verpflegung: 160 Euro + 30 Euro für die vielen Exkursionen. Die Seminarreihe wird im kommenden Jahr in der Karnevalswoche fortgesetzt.



Abend vor Seminarbeginn: Gemütliches Beisammensein mit unseren „weit Angereisten“

Einblick

Moor, Torf und Schiffahrt sind Begriffe, die im Bereich der Ems zusammen gehören. Die Ems war und ist die Lebensader Ostfrieslands. Binnenjalken, Mutten, Spitzmütten und Poggen – die ehemaligen Binnenschiffe der ostfriesischen Fehngebiete – spielten im ostfriesischen Binnenland eine lebenswichtige Rolle. Bevor die Fehne jedoch entstanden und

schiffbar gemacht werden konnten, musste das Moor besiegt werden. Die Moorkolonisten gruben einen Hauptkanal. Wieken – Stichkanäle – wurden in die benachbarten Moore gegraben. Hierbei gewannen die Moorkolonisten den Torf als Brenn- und Baustoff.

Die Hauptkanäle waren an einem Fluss angeschlossen und ermöglichten gleichzeitig die Entwässerung der Moore sowie den Abtransport des gewonnenen Torfes mit Schiften. Auf der Rückfahrt wurden unter anderem Lebensmittel für den täglichen Bedarf und auch Schlick für die abgetorften Flächen mitgenommen. Jetzt konnte die Kultivierung des Bodens beginnen. Buchweizen wuchs auf dem kargen Boden. Andere Nutzpflanzen hatten hier zu Beginn der Kultivierung kaum eine Chance. Diese Entwicklung zog sich über Generationen hin. Die Vorfahren der sehr erfolgreichen Reeder der Stadt Leer kamen zum großen Teil aus den Fehngebieten.

Historische Torfschiffahrt im Leda/Jümme-Gebiet

Mit diesem Thema begeisterte der Vorsitzende des Leeraner Heimatvereins, Albert Wehner, die teilweise von weit angereisten Teilnehmer des Seminars bereits am ersten Tag. Ausführlich referierte er über die Kolonisierung der Fehne – und untermauerte mit seinem eindrucksvollen Diavortrag das Leben und die Not der Menschen der damaligen Zeit. Aber auch die Schönheit und Vielfältigkeit der Natur in diesem Raum verstand er wieder einmal einzigartig hervorzuheben.

Mit der „EMS“ auf Ems und Leda

Eine Fahrt auf dem traditionellen Mehrzweckschiff Schiff „EMS“ des Wasser- und Schifffahrtsamtes (WSA) Emden heißt für die Seminarleiternehmer „früh aufstehen“. Um 7.15 Uhr fahren wir bereits mit den Bussen von Pothausen nach Emden. Schon zum vierten Male konnten die Teilnehmer die lehrreiche Fahrt mit der „EMS“ und Kapitän de Bühr genießten. Herzlich wurden die Seminarleiternehmer begrüßt. Mit der „EMS“ ging es diesmal zum Förderverein Traditionsschiff „PRINZ HEINRICH“ e. V. – Historischer Ems-Borkum Dampfer von 1909 - nach Leer.

Dem Leeraner Hafen macht der Schlick zu schaffen und so war es für Kapitän de Bühr gar nicht so einfach, in die Nähe der „PRINZ HEINRICH“ zu kommen. Die Teilnehmer mussten klettern, um das Schiff zu erreichen. Es ist das letzte noch vorhandene Schiff seiner Art. Das Schiff wurde auf der Meyer-Werft als Doppelschraubendampfer gebaut. In erster Linie war es für den Personenverkehr zwischen Emden und Borkum bestimmt. In beiden Weltkriegen fuhr es als Versorger. 1953 wurde das Schiff in „HES-



Eine Seefahrt die ist lustig... - Käpt'n de Bühr spielt auf

SEN“ umbenannt und von der Reederei AG-Ems zum Motorschiff umgebaut, 1970 außer Dienst gestellt und als Museumschiff „MISSISSIPPI“ für eine Ausstellung nach Lübeck verkauft. Die Ausstellung kann man heute in der Gaststätte „Teepott“ in Warnemünde betrachten. Das Schiff dümpelte im Rostocker Hafen vor sich hin, niemand kümmerte sich darum. Im Sommer 2003 kaufte der neu gegründete Förderverein „PRINZ HEINRICH“ e.V. den alten Dampfer und ließ ihn zurück in seine ostfriesische Heimat nach Leer schleppen. – Soweit ein kurzer Überblick



Besichtigung der „PRINZ HEINRICH“

zur Vorgeschichte. Wir haben gesehen, dass noch viel zu tun ist. Wir haben aber auch gesehen, was hier bereits geschehen ist. Denn der 1. Vorsitzende des Vereins, Dr. Wolfgang Hofer hat es verstanden, mit seiner Begeisterungsfähigkeit alle anzustecken – und vor allen Dingen zu überzeugen. Das Projekt ist heute in „trocknen Tüchern“ und man kann wohl behaupten, dass auch die Finanzierung auf soliden Füßen steht. So schmuck wie das Schiff einst war, soll es auch wieder werden. Reeder, Banken, Geschäftsleute und Denkmalschutz helfen bei dieser Privatinitiative. Einige Mitglieder der DTMV sind ebenfalls Mitglied dieses Fördervereins. Hofers Grundsatz: „Tradition zu wahren und zu pflegen ist nicht die Anbetung der Asche sondern die Weitergabe des Feuers“.

Ausbildungsschiff „EMSSTROM“

Ein ganz anderes Projekt der Zeit ist das ehemalige Fischereischutzschiff „FRITJOF“, die heutige „EMSSTROM“.

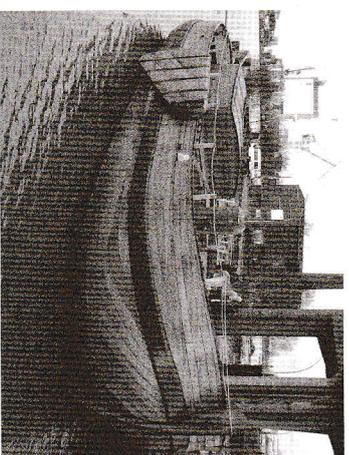
Kapitän Grunau begrüßte die Seminarleiternehmer. Auf der Brücke des ehemaligen Fischereischutzschiffes erklärte er ausführlich dessen damalige Funktion. Heute wird die „EMSSTROM“ als Ausbildungsschiff genutzt. In drei Jahren werden hier unter anderem philippinische Seeleute zu Wachoffizieren und Köchen ausgebildet. Hier herrscht Internatsbetrieb. Die Prüfung wird jedoch in Heimatländ abgenommen. Hinter diesen Projekt stehen eine große Anzahl von Reedereien.



Besichtigung der „EMSSTROM“

Schiffbesichtigung in Emden

Nachdem die „EMS“ um 16.00 Uhr in Emden festgemacht hatte und wir uns mit einem fröhlichen Winken verabschiedeten, ging es weiter. Zwei Schiffe standen noch auf dem Programm und zwar der Nachbau einer historischen Seefalk aus Holz und der Umbau eines Fischkutters. Beides sind Projekte des Vereins „Arbeitskreis für historischen Schiffbau in Ostfriesland e.V.“ Dieser Verein arbeitet mit der Werkstatt für arbeitslose Jugendliche des Ev-Juth. Kirchenkreisen Emden zusammen.



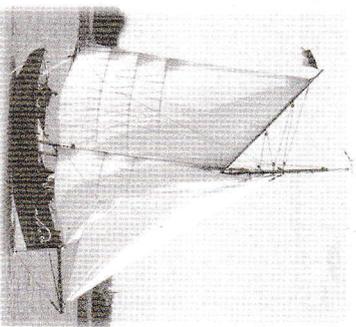
Seefalk im Nachbau

Der Nachbau einer historischen Seefalk – technische Angaben: Länge ü.A.: 27,60 m, Breite: 5,76 m, Deckshöhe 2,53 m Masthöhe: 19,80 m – wird mit finanziellen Mitteln des Landes Niedersachsen, der Stadt Emden und des Arbeitsamtes Emden gefördert. Eigenmittel des „Arbeitskreis für historischen Schiffbau in Ostfriesland“ e.V. werden ebenfalls eingebracht. Zur Unterstützung mit fachlichem Rat konnten Kontakte zu alten Schiffbauern und kleinen Werften im ostfriesischen Raum geschaffen werden. Die Inhaber der Bültjer-Werft aus Ditzum stellen sich für die gesamte Baumaßnahme mit fachlichem Rat zur Verfügung.

Besichtigung des Heimatmuseums Rheiderland in Weener

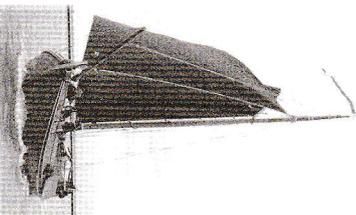
Am folgenden Tag wurden wir mit Tee und Kuchen im Heimatmuseum Rheiderland herzlich empfangen. Frau Vollmer führte mit viel Liebe und Fachkenntnis durch das Museum. Dargestellt werden im Museum Kultur und Wirtschaft des Rheiderlandes aus früherer Zeit, angefangen bei der Vor- und Frühgeschichte. Und natürlich spielt auch hier die Schifffahrt eine entscheidende Rolle. Der Hafen Weener feiert in diesem Jahr seinen 430. Geburtstag! Die Bibliothek des Museums umfasst etwa

1899 über 100 Jahre
H. Bülftjer GmbH & Co. KG
 2006 **BOOTSWERFT**



Herstellung
 von Yacht- und
 Kutterneubauten

Reparatur- und
 Kranbetrieb
 Malerarbeiten
 Slipanlage bis 150 to.



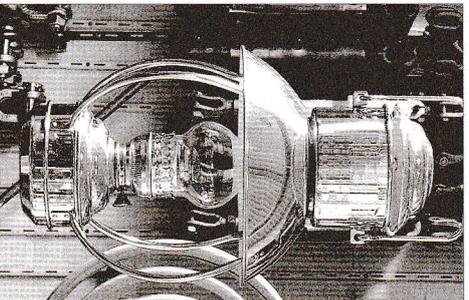
26844 DITZUM / EMS · Telefon (0 49 02) 9 29 00 · Telefax (0 49 02) 92 90 14

TOPLICHT

SCHIFFSAUSRÜSTUNG FÜR TRADITIONELLE SCHIFFE

Von Affenfaust
 bis Zitrone ...

Über 8000 verschiedene Artikel liefern wir sofort aus unserem Lager. Gerne schicken wir Ihnen unseren berühmten "Kleinen Braunen": den Katalog, der in keinem Bücherschapp fehlen darf.



Internet-Shop und
 Katalogbestellung:
www.toplicht.de

Toplicht GmbH
 Friesenweg 4
 D-22763 Hamburg
 Tel: 040-8890 100
 Fax: 040-8890 1011
toplicht@toplicht.de
www.toplicht.de

Die DTMV im Winterhalbjahr 2006



Empfang mit Kuchen und Tee in Weener 7000 Titel. Aus der Vorgeschichte und Friesengeschichte werden längst vergangene Dinge sichtbar. Die ostfriesische Landeskunde und Geologie gibt u.a. Auskunft über die Entstehung des Dollart und die dort verschwundenen Orte. Über friesische Geschichtsschreiber allgemein und vor allem holländische Geschichte ist vieles einzusehen. Chroniken und Lokalgeschichte aller Friesen aus dem Osten, Norden und Westen ergänzen das Schrifttum.



Der Halen von Weener mit den „Törtwiefes“

Zu Besuch im Wasser- und Schifffahrtsamt Meppen

Nach der Besichtigung des Halens Weener ging es dann weiter zum Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA) Meppen. Auch hier ein sehr herzlicher Empfang. Im Be-

reich des dortigen Amtes und des Amtes Rheine haben sich im Oktober 2005 zwei folgenschwere Unfälle ereignet, die zum Stau und auch zum Stillstand der Binnenschifffahrt in diesen Bereichen und darüber hinaus führten. Das Binnenschiff ILONA M havarierte in der Nacht vom 14. zum 15.10. 2005 in der Tidestrecke der Ems mit starker Strömung. Dem war am 11.10.2005 ein Dammbbruch des Dortmund-Ems-Kanals bei Kilometer 23 vorausgegangen. Was das für die Schifffahrt bedeutete und welche Hilfsmaßnahmen ergriffen wurden war das Thema des Amtseleiters des WSA Meppen, Holger Giest. In einem ausführlichen Vortrag berichtete er – untermauert mit einem Diavortrag – eingehend über die Havarie an der Ems. Einzelheiten hierzu sind seinem Bericht in dieser „Klönsschnack“-Ausgabe zu entnehmen. Für alle Teilnehmer war dies ein lehrreicher Nachmittag.

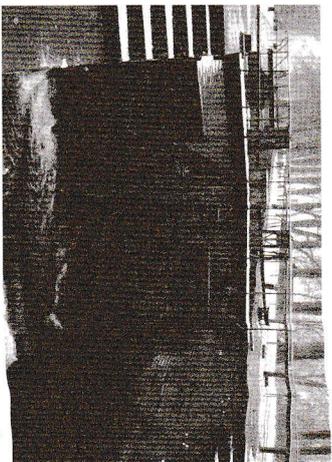
Von dem Alltag im Amt in der heutigen Zeit ging es dann in die Vergangenheit. Der ehemalige Mitarbeiter des WSA, Hans Deutmeyer, berichtete sehr ausführlich über den Hanekenkanal und die Koppelschleuse Meppen.

Historischer Hanekenkanal und die Koppelschleuse Meppen

„Nach dem Wiener Kongress im Jahre 1815 hatte sich die Landkarte entscheidend verschoben. Preußen war nun uneingeschränkt im Besitz ganz Westfalens und des Rheinlandes gekommen. Im Norden musste es seinen früheren Besitz Ostfriesland mit den Emshäfen, vor allem mit Emden, an das neu entstandene Königreich Hannover abgeben. Der Wiener Kongress hatte zudem die Freiheit der Rheinschifffahrt festgelegt. Es durften auf diesem Fluss keine Zölle mehr erhoben werden. Bereits 1817 begannen Verhandlungen zwischen Preußen und

dem Königreich Hannover, die 1820 zu einer Vereinbarung führten, die Schiffbarkeit der Ems unterhalb Meppen, zu verbessern, einen Seitenkanal zwischen Meppen und Hanekenfähr südlich von Lingen zu bauen und die Ems oberhalb von Hanekenfähr Stau zu regeln. Hierzu wurde 1819 die „Königlich-Hannoversche Commission zur Schiffarmachung der Ems“ ins Leben gerufen. Die Ems wurde unterhalb von Meppen durch Regulierungsmaßnahmen auf 95 cm Wassertiefe ausgebaut. Oberhalb von Meppen bis hinauf nach Hanekenfähr war dieses Vorhaben aufgrund der starken Emstrümmung aber auch insbesondere wegen des Gefälles sehr schwierig. Aus diesem Grunde baute man in der Zeit von 1824 bis 1829 östlich der Ems einen Seitenkanal, den Hanekenkanal aber auch bekannt unter den früheren Bezeichnungen Ems-Canal oder auch Ems-Hase-Kanal. Maße: Länge ca. 25 km, Tiefe 1,50 m. Auf Wasserspiegelhöhe war der Kanal 16 m breit. Zur Überwindung des Höhenunterschiedes zwischen Hanekenfähr und Meppen bis zur Mündung des Kanals in die Hase mussten 11,17 m überwinden werden. Hierzu wurden vier Schleusen in Geeste, Varloh, Teglingen und die Koppelschleuse Meppen gebaut. Hinzu kam neben der Errichtung eines neuen Emswehres mit festem Wehrtücken in Hanekenfähr eine Sperrschleuse, die eigentlich nur bei Hochwasser in Betrieb genommen wurde und ansonsten frei zu durchfahren war die aber dann nach einiger Zeit zu einer Schleuse umgebaut wurde. Alle Schleusen wurden einheitlich in der bis heute noch immer üblichen und bestens bewährten Stemmortechneik – jedoch aus dem Baustoff der damaligen Zeit – aus Eichenholz gebaut.“

Es gibt noch viel zu erzählen über diesen Wasserweg, aber auch das wäre wieder ein Thema für sich. Wir hatten das Glück, Hans Deutmeyer noch einige Zeit zuhören zu kö-



Koppelschleuse zur Hase zu Beginn des ehemaligen Hanekenkanals in Meppen

nen, während er uns bei Minusgraden und teilweise Schneetreiben zum Hanekenkanal bis zur alten Koppelschleuse führte. Am Abend waren wir „erschossen“. Vielfältig waren die Eindrücke des Tages und wer sich in Potshausen einen gemütlichen Urlaub machen möchte, ist unter Garantie auf dem „falschen Dampfer“. Wer aber Interesse an diesen Themen mitbringt, der kommt wieder.

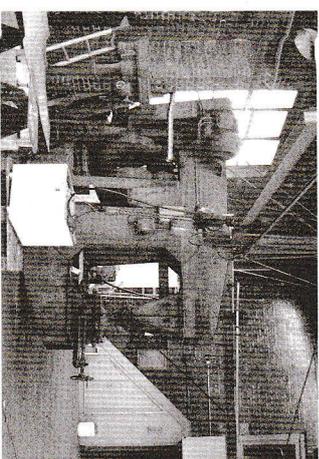
Ehemalige preußische Navigationschule

Am vierten Tag führte uns der Weg in das vor 237 Jahren gegründete Westrauderfehn. Wir besuchten dort die ehemalige preußische Navigationschule und das Schifffahrtsmuseum. Das Gebäude der ehemaligen Navigationschule steht heute als Kulturdenkmal unter Denkmalschutz. Stets befanden sich Schulen in dem Gebäude. 1886 war es für die bereits 1870 gegründete Navigationschule errichtet worden. In den Jahren davor war der Unterricht für Seeleute in Privathäusern erteilt worden. Bis zur Auflösung der Navigationschule im Jahre 1918 wurden hier junge Männer als Schiffer auf Kleine Fahrt ausgebildet oder auf die Aufnahme in die Steuermannsklasse der Seefahrtschule in Leer vorbereitet. Später erwarb die Gemeinde das Gebäude und



Unsere Gruppe bei der ehemaligen preußischen Navigationschule

richtete darin eine Mittelschule ein. Nach dem 2. Weltkrieg bis zum Jahre 1968 diente es als Realschule und heute befindet sich in diesen Räumen eine Reilschule für Kinder mit Lernproblemen. Der Schulleiter, Jürgen Friedrichs, begrüßte uns herzlich. Eine Stunde lang erzählte er über die ehemalige Navigationschule und die Schifffahrt in seiner Heimat. Bei der Entwicklung der Moore zu heute schmucken Orten spielte die Tatsache, dass Friedrich der Große im Jahre 1744 das Zepter in Ostfriesland übernahm, eine nicht unwesentliche Rolle.



Die unter Denkmalschutz stehende alte Halle der Schifffahrt Diedrichs

Die Schifffahrt Diedrich in Oldersum

Die Schifffahrt Diedrich kann über Arbeitsmangel zur Zeit nicht klagen. Die Wert hat sich in erster Linie auf Schiffsreparaturen spezialisiert. Neubauten weniger gefragt. Der Geschäftsführer, Herr Kotzur, führte uns durch die Hallen. Auf der Helling warteten mehrere Schiffe der „Weißen Flotte“. In der neuen Halle wurde eine alte traditionelle Ems-Fähre vollkommen überholt und neu ausgerüstet. Es herrschte ein reges Treiben und hier stimmen auch die Preise. Fallen Holzarbeiten an, so arbeitet man hier sehr gut mit der Bülferwerft in Ditzum zusammen.

Eine kurze Pause und dann ging es wieder in Richtung Potshausen, denn heute fand unser Abschlussabend in der Alten Schmiede statt.

Die „Romantische“ Seefahrt

Zum Abschluss und Ausklang des Seminars, am letzten Vormittag, sollten wir noch einen spannenden und höchst interessanten Vortrag über die ach so „romantische“ Seefahrt der Vergangenheit zu hören bekommen. Herr Braukmüller aus Weener hielt gar nichts von der oftmals weitverbreiteten Meinung, dass die Seeleute es früher einfacher hatten als heute. Sein Diavortrag, durch historischer Quellen belegt, ließ noch einmal deutlich werden, dass die Seefahrerei auch ihre Schattenseiten hatte. Arbeiten bis zum Umfallen, Gefahren aller Art, Hunger, Durst und Krankheit waren an der Tagesordnung. Für Romantik und dergleichen blieb hier kaum ein Spielraum.

Ausblick

Wir kommen wieder nach Potshausen, die Seminarreihe wird fortgesetzt. Alle Teilnehmer waren begeistert – und milde Kritik fand nicht statt, da es nichts zu kritisieren gab. **22**

DTMV auf der Messe BOATFIT in Bremen

Erstmalig in diesem Jahr fand in Bremen vom 10. bis 12. März die Messe BOATFIT – eine Messe für Liebhaber traditioneller Schiffe und Boote - statt.

Die DTMV war mit eigenem Stand vertreten und hatte gut zu tun. Als ständige Standbesetzung waren die Vorstandsmitglieder Brunnhilde Feddern und Uwe Freibote vertreten; unterstützt von den Mitgliedern Andreas Spanier und Dieter Köch. Dieser BOATFIT widmet die DTMV im „Klönsschnack“ einen „Bilderbogen“, der die Stimmung dieser Messe einfängt. Offensichtlich war diese ein voller Erfolg – auch für die DTMV. Neben vielen guten Gesprächen konnten wir neue Mitglieder für uns gewinnen. Fragen gab es viele. Sie betrafen teilweise den Deutschen Motoryachtverband, die Gemeinsame Kommission für historische Wasserfahrzeuge, das Traditionsschiff „PRINZ HEINRICH“ in Leer, die Städte Leer und Bremerhaven usw. usw. Gefreut haben wir uns über viele nette Besucher u.a. auch aus Hamburg. Der Länderratsvorsitzende des Deutschen Motoryachtverbandes, Dieter Wibbelmann, tauchte mit seiner Frau auf und war sichtlich überrascht, die DTMV mit eigenem Stand hier anzutreffen. Auch ein Vertreter der Firma TOPPLICHT – die beim ersten mal noch nicht auf der BOATFIT vertreten war - fand Zeit für einen Plausch. Während der ganzen Zeit herrschte eine freundliche, beinahe familiäre Stimmung der Aussteller untereinander. Wir konnten u.a. auch unser Netzwerk weiter ausbauen. Der Deutsche Schiffs-Verein (DSV) e.V. – „Schulsschiff Deutschland“ Bremen-Vegesack und der „Förderverein Deutsche Museumswert“ e. V., Köln boten der DTMV eine kostenlose Mitgliedschaft auf Gegenseitigkeit an. **12**

„Runder Tisch Sportschiffahrt“ beim Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA) Meppen

Zum 17. März 2006 hatte das WSA Meppen erneut zu einem nützlichen Gedankenaustausch mit Vertretern der Sportschiffahrt eingeladen. Für die DTMV nahm Wolfgang Giel als erfahrener Traditionsschiffer an dieser Veranstaltung teil. Nach den Erläuterungen des WSA zu den anstehenden Baumaßnahmen an der Bundeswasserstraße Ems/Dortmund-Ems-Kanal sowie am Kistenkanal erfolgte eine Aussprache zu Belangen der Sportschiffahrt. Die Interessengemeinschaft zum Erhalt der Schifffahrt auf der oberen Ems konnte dabei ihr Anliegen zur weiteren Nutzung dieses Flussabschnittes einbringen. Insgesamt eine sehr zu begrüßende Gesprächsrunde, die es im Interesse aller Beteiligten verdient, fortgeführt zu werden. **13**

Mitgliederversammlung der Gemeinsamen Kommission für historische Wasserfahrzeuge e.V. (GSHW) in Hamburg

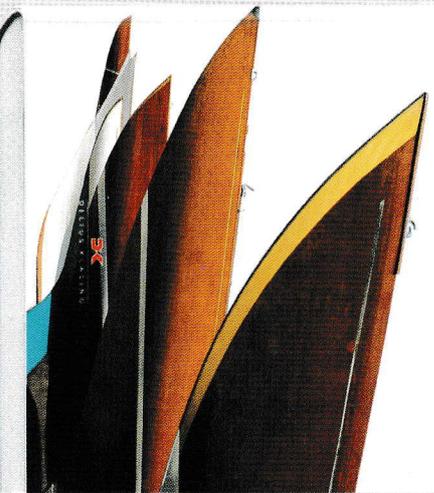
Am 24. März 2006 veranstaltete die GSHW -der Dachverband der fahrenden Traditionsschiffahrt – ihre diesjährige Mitgliederversammlung. Für die DTMV als Mitgliedsverein nahm das Vorstandsmitglied sowie sachkundiger Eigner und Schiffer eines traditionellen Wasserfahrzeuges, Uwe Freibote, hieran teil. In dieser Versammlung wurde auch das Anliegen der DTMV zur beabsichtigten Behandlung „„Sonstiger Fahrzeuge““ durch das BMWBS zur Sprache gebracht. Der Vorstand der GSHW sagte der DTMV seine volle Unterstützung bei der Interessenvertretung ihrer Mitglieder in dieser Angelegenheit zu. Die DTMV wird gemeinsam mit der GSHW dieses Thema weiter verfolgen. **14**



FÜR DEN TREND ZUM HOLZ

NEU

Thomas Larsson
Holzboote
Renovieren
und
Instandhalten



Das Buch gibt eine solide Grundlage zur Einschätzung von Zustand und Reparaturaufwand bei Holzbooten und erklärt anschaulich Konstruktion, Pflege und Restauration. Es beschreibt alle wichtigen Arbeiten während der Saison und im Winter, gibt wertvolle Hinweise zum Kauf von alten Schiffen und informiert generell über Holz und Werkzeug.

Jetzt im Buch- und Fachhandel

THOMAS LARSSON

Holzboote

Renovieren und Instandhalten
256 Seiten, 89 Farb- und 18 S/W-Fotos,
165 S/W-Abbildungen, 5 Schriftstrisse
Format 17 x 24 cm, gebunden
€ 29,90 [D]
ISBN 3-7688-1677-X

InfoLine 0521/55 99 11 · Fax 0521/55 91 14 · www.delius-klasing.de/shop

Postkartenbücher aus Ostfriesland

Ostfrieslands schönste Seiten mit der Kamera von C. Plenter eingefangen: Herrliche weiße Sandstrände im Rhythmus von Ebbe und Flut.

Weites grünes Land unter endlosem Himmel spiegeln die Ruhe in dem gemäßigten Nordseeklima wider.

Ihre Urlaubserinnerungen auf je **30 Postkarten für 6,50 Euro** in allen Buchhandlungen und Souvenirgeschäften Ostfrieslands erhältlich.

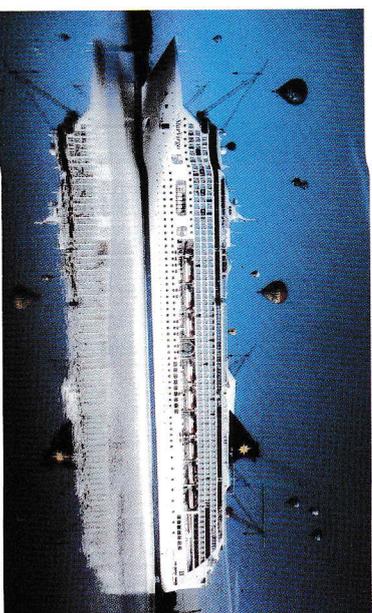


Schiffe der Meyer Werft auf Postkarten

Postkartenbücher

mit den Kreuzfahrtschiffen, Gastankern, Fähren und einigen Innenaufnahmen der Kreuzfahrtschiffe und technischen Daten dieser bei Meyer gebauten Schiffe.

Die Meyer Werft, die Eisenbahnbrücke, die Jann-Berghaus-Brücke und das Emssperrwerk bilden die Kulissen dieser Postkarten. Fotografiert von Gert Kröger, I. Fiebak und Luftaufnahmen von H. Unkel, Texte C. Plenter.



Diese Postkartenbücher mit 30 Postkarten im Format 16,3 x 11,5 cm sind in allen Buchhandlungen und Souvenirgeschäften in Ostfriesland und Papenburg für **7,90 Euro** zu erhalten.

Sollermann
Druckerei und Verlag

Am Emsdeich 23 · 26789 Leer
Telefon (04 91) 97 99 90-0 · Fax (04 91) 97 99 90-9
Internet: www.sollermann.de · E-Mail: info@sollermann.de

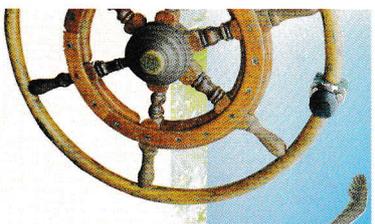
DK

DELIUS KLASING



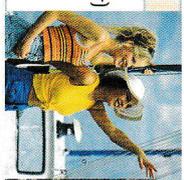
AHOI EMDEN!

Nehmen Sie Kurs auf den **Ender Binnenhafen** und legen mit Ihrem **Schiff am Rausdelf** an!
Ob zu Lande oder zu Wasser, in Emden gibt es viel zu entdecken: **Museumsschiffe** und **sensuere Ausstellungen**, ein interessantes **Stadtleben** und die **nahgelegenen Ostfriesischen Inseln**, die einen **Ausflug über die Nordsee nach Borkum** unverzichtbar macht.



Angebote / Leistungen

- günstige Liegeplätze (Tages-, Monats-, Saison- und Winterleger)
- Toiletten und Duschen
- Strom- und Wasserversorgung
- Fäkalschlammentsorgung



Telefon: 01 805 / 180 182 _ info@ag-ems.de www.emder-hafen.de



Festival Maritim 2006

VegeSack präsentiert:
Marrimer Rock, Folk, Shanties, Schiffe, Kunst, Klassik, Kulinarisches und Meer



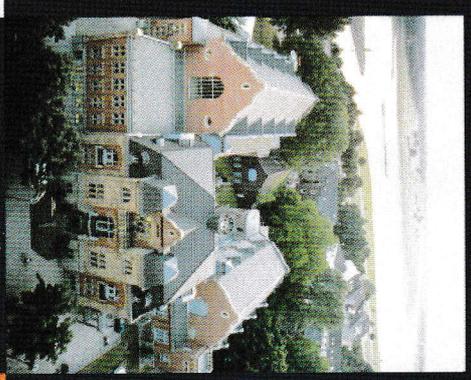
*VegeSack -
Brewens frische Biere!*

City Marketing VegeSack e.V.
Gerhard-Rohlf's-Straße 59
Tel. 04 21 - 22 23 990
Fax 04 21 - 22 23 994
cmvegesack@t-online.de
www.festival-maritim.de

Museum
der Deutschen Binnenschifffahrt
Duisburg-Ruhrort

Das neue Museum der Deutschen Binnenschifffahrt

in der alten
Ruhrorter
Badeanstalt
aus dem Jahre
1908



Deutschlands
größtes Museum
zur Wirtschafts-,
Technik- und
Sozialgeschichte
der Binnenschiff-
fahrt



Geöffnet
Dienstag bis Sonntag
10 – 17 Uhr
Museumsschiffe im
Winter geschlossen



Apostelstraße 84 · 47119 Duisburg
Info-Telefon (02 03) 80 889-0
www.binnenschifffahrtsmuseum.de



Aus „navalis 1/06

navalis 1/06

Die Schiffe der Deutschen Traditions-Motorboot-Vereinigung e.V. (DTMVM) Bereisungsboot "STEVER"

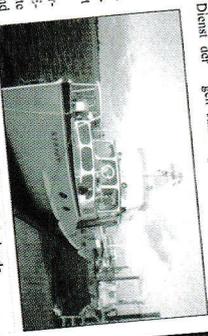
Die heutige Flote Motor yacht STEVER wurde 1930 für 3.500 Mark beim Maschinenbau des Schlopphutes Reinhard Liechau aus Celle errichtet.

Werner Schütz aus Emden besaßte im Jahre 1967 im technischen Dienst der Behörde als Motorschiffmeister beschlagnahmt wurde. Sein ehemaliges Bereisungsboot erkaufte er sofort wieder.

Bis 1967 gehörte die "STEVER" zur Flote des Wasser- und Schifffahrtsamtes in Meppen. Später wurde das Schiff privat genutzt. Bevor Reinhard Liechau das Boot erkaufte, schiffpendelnd lag die "STEVER" im Hafen von Celle. Der Zahnrad des Fahrzeuges war elf Jahr lang ungenutzt. Zwei Jahre später wurde es in diesem Fahrzeug, natürlich denkend in diesem Fahrzeug, hatete Arbeit sei einatzbereit war. Das bis es wieder erneuert und die Steuerung wurde. Bis auf das blaße Eisen musste die alte Farbe herunters. Das Ausbesserschiff wurde empfindlich, bekam ein neues Anstrich und entweckelte sich so wieder zu einem Motor Fahrzeug. Der die Motor - Deutz - Diesel, Baujahr 1930 - hat nach heute noch seine Dienste und wird wie ein Schatz geliebt und gepflegt. Mit 75 und einer Gesamtlänge von 13 Kilometern in der Stunde fährt die "STEVER" durch die Lande. Die Welle er-



"Stever" in Fahrt auf dem Mittelhandkanal



"Stever" in Deilitz - Niederlande

Bis zum 28. Mai 1993 wusste ich so gut wie überhaupt nichts über das Schiff. Wieder wie als es war, noch vor vier ein- eingesetzt worden ist. Bis eine und fragte. Herr Schütz an die Tür klopfte" sei. Von ob dieses "keine alte STEVER" sei. Ich ihm erhielt ich auch einige Unterlagen. Reinhard Liechau würde sich auf diesem Weg sehr freuen, wenn er auf diesem Wege mehr über sein Schiff erfahren könnte.

bereiten. Jedoch die Wasserstraßen und die vielen Seen der neuen Bundesländer. Es kann gut nicht genug Baum werden, das die Aufhebung so aller "Schützen" mit großer Eigenleistung verhalten. Hier ist häufig die gesamte Familie eingebunden. - Wenn auch die Scheitel für vor seiner Pensionierung verhandelt der Liechau nichts ungewöhnliches. Die Konditionier unter anderem auf Lack- bei Kreuzfahrtschiffen mit seinen über er u. a. von 1939 bis 1961 hat Be- wasserungsmöglichkeit der "BREMEN" (Gabe was "PASTEUR" des Norddeutschen Lloyd - und somit schickte sich der Kreis zwischen Beruf und Hobby nach hier wie der

Technische Daten:	
Baujahr	1930
Technische Bauelemente und Aufbau:	Stahl
Rumpflänge	14,22 m
Wasserdraht:	3,25
Breite:	0,77 m
Tiefgang:	14,81
Verdrängung:	(51,5 t/m)
Motor: Deutz Diesel	14,4 km/h
Reisegeschwindigkeit:	bei 600 - 1000 U/min
Heimhafen:	Celle
Bemaltes Peddel:	

STADTGESPRÄCH

Ausgezeichnet WINFRIED RÖCKER aus Wallenhorst (Foto) wurde jetzt von Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee mit dem Verdienstorden am Bande der Verdienstorden des Bundesrepublik geehrt. Er wurde allgemein für seine Verdienste um den Wassermotorsport und im Besonderen um den Motoryachtverband ausgezeichnet, deren Präsident er ist. Röcker ist schon fast Leertourist. Er organisiert das Touristskipperreffen in Leer. Zur Verleihung der Auszeichnung war denn auch der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Leer, JOACHIM KRUSE, nach Berlin gereist. Der war ganz angetan von der Atmosphäre der Feier: "Das war eine wirklich schöne Veranstaltung."

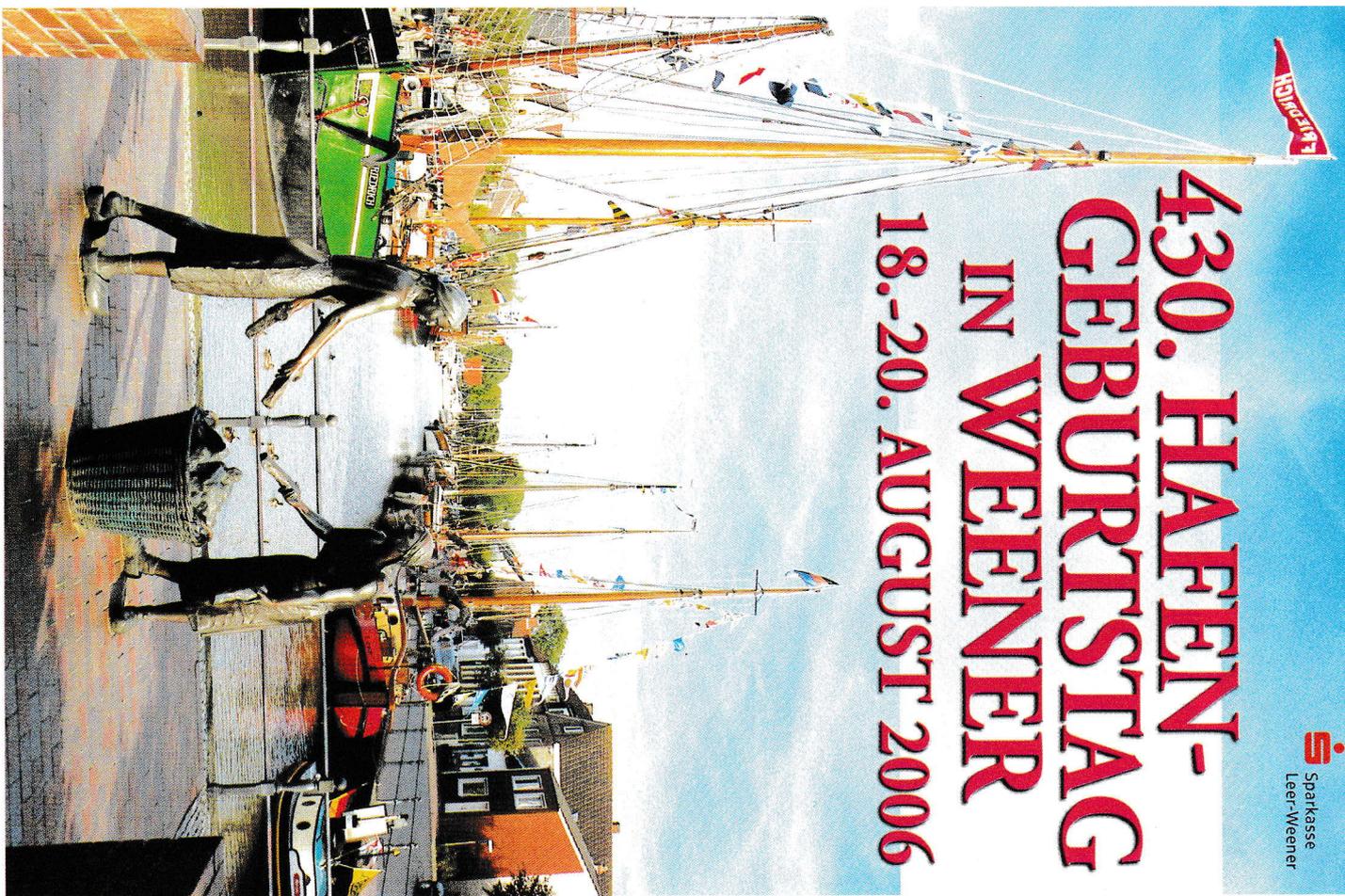


Reinhard Liechau in Bremerhaven



Aus der "Ostfriesen-Zeitung" vom 8. März 2006

430. HAFFEN- GEBURTSTAG IN WEEENER 18.-20. AUGUST 2006



Freizeithafen Leer (Ostfriesland)



Es ist was los in Leer... Veranstaltungen 2006

- ◇ 24. Juni 13. Bauernmarkt in der Fußgängerzone
- ◇ 01. + 02. Juli 15. Tröpermarkt auf dem Denkmalplatz
- ◇ 02. Juli 5. Leeraner Sommerfahrt
- ◇ 16. Juli „Gesund & vital mit Schiff & Pedal“ nach Ditzum
Julianenparkfest

Leer

maritim

mit 26. Int. Tourenskippertreffen „Pavillon d'Or“,
Drachenbootrennen, Kinderstadtfest, Festival der
Ostr. Shanty-Chöre u.v.m.,
Freizeithafen/Innenstadt

27. - 30. Juli

- ◇ 18. + 19. August 8. Weinfest im Rathausinnenhof
- ◇ 02. + 03. September Ruderraggatta im Freizeithafen
- ◇ 01. - 04. September Schützenfest Loga
- ◇ 02. September Fest der Kulturen, Denkmalplatz
- ◇ 03. September 14. Citylauf, Innenstadt
- ◇ 09. + 10. September Herbstmarkt in der Innenstadt
- ◇ 07. - 15. Oktober 31. Ostfrieslandschau auf der Nesse
- ◇ 11. Oktober Galli-Viehmarkt, VOST-Gelände/Nesse
- ◇ 11. - 15. Oktober 498. Gallimarkt, Große Bleiche
- ◇ ab dem 27. November Weihnachtsmarkt in der Fußgängerzone
- ◇ So. 03., 10., 17. +
Sa. 23. Dezember „Weihnachtsmarkt achter'd Waag“ am Waageufer

(Änderungen vorbehalten)



Malicroyl

Sonderanfertigungen
Bootsscheiben
Zuschnitte
Plexiglas
Kunststoffe

2. Südwieke 126 · 26817 Rhaderfehn
Tel.: (0 49 52) 94 16 29 · Fax: 85 52
www.malicroyl.de

**Wir holen Ihren LKW ab
und bringen ihn zurück!
Zu den Schiffsmotoren
kommen wir.**

geöffnet 7.30 - 20.00 Uhr • Samstag 7.30 - 14.00 Uhr
Notdienst 24 Stunden



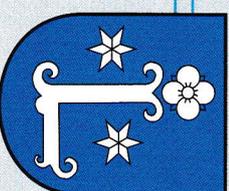
**MAN-Vertragswerkstatt
Nutzfahrzeuge**

BRUNO BRUNS GmbH

Württembergischer Straße 2 • 26723 Emden
- Einfahrt hinter dem DOC-Center -
Telefon 04921 / 93240 • Fax 932480
E-mail: bruns@man-emden.de
Internet: <http://www.man-emden.de>
<http://www.Shop.man-emden.de>



Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne:
Tourist-Information der Stadt Leer, Ledest. 10, 26789 Leer
Tel. 04 91/91 96 96-70, Fax 04 91/91 96 96-69
e-mail: touristik@leer.de, Internet: www.leer.de

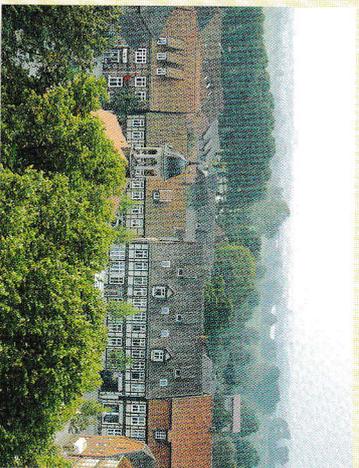


Wasserwanderer Willkommen in Boizenburg/Gelbe!

Romantisch gelegen im Dreiländereck Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern ist unsere Kleinstadt ein Geheimtipp für alle Kunst- und Naturliebhaber.

So findet der interessierte Betrachter an immer mehr Gebäuden der Stadt kleinere und größere Fliesenkunstwerke. Die historische Altstadt ist fast vollständig von einem mit Linden bepflanzten Wall umgeben. Beeindruckend sind die vielen kleinen Brücken (mehr als 40), die von den liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern am inneren Wallgraben auf den Wall führen.

Der **Boizenburger Hafen** ist nur ca. 4 Minuten Fußweg vom Altstadtzentrum mit seinen Geschäften und Gaststätten entfernt. In den letzten Jahren wurden erhebliche finanzielle Mittel in die Neugestaltung des Hafens investiert. Eine großzügige Promenade entstand, an der man flanieren und geschützt durch Heckenwände, verweilen kann. Nachts weisen Bodenleuchten den Weg zum Wasser sowie zu den neuen Stadtanlegern für Sportboote und Fahrgastschiffe. Ein öffentliches WC-Gebäude wurde errichtet und die entsprechenden Zufahrten angelegt.



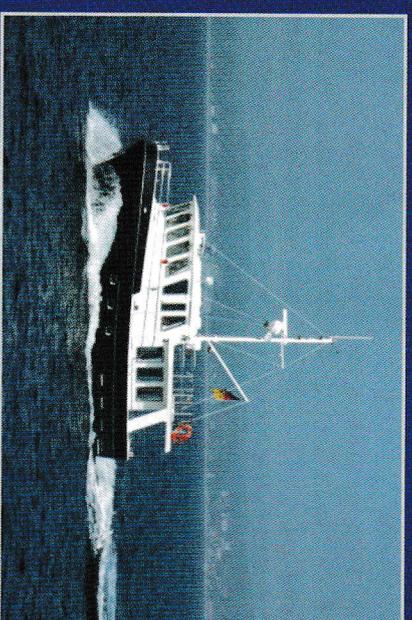
Derzeit wird die östliche Uferpromenade gestaltet. Herzstück des Hafenanreals soll künftig das Hafenforum werden, eine großzügig angelegte Fläche in diesem Bereich. Auch für Investoren bietet dieses komplexe Projekt noch interessante Möglichkeiten. Einen umfangreichen Boots- und Motorservice sowie 20 t Kran bietet das Elbe-Boothaus auf dem Gelände der ehemaligen Elbewerft. Eingebettet im Naturpark Mecklenburgisches Elbetal lassen sich von Boizenburg aus herrliche Wanderungen und Radtouren in das weite Umland unternehmen.

Weitere Informationen: Stadlinformation · Markt 1 · 19258 Boizenburg / Elbe
Tel.: 03 88 47 / 5 55 19 · e-mail: stadinfo@boizenburg.de · www.boizenburg.de



KIEBITZBERG®

Yacht & Schiffbau • Ponton und Schwimmschiffe
schwimmende Bauwerke • Yacht-Refit
Restaurierung • Möbelfertigung



Kiebitzberg Schiffswert GmbH & Co. KG
Rathenower Straße 6
39539 Havelberg
Tel.: 039387/72540
Fax: 039387-72541

20 Jahre
KIEBITZBERG®
1985-2005

www.kiebitzberg.de

Die Havarie der MS „Ilona-M“

Von Baudirektor Holger Giest, Leiter des WSA Meppen

Einleitung / Ausgangssituation

Am 11.10.2005 kam es in der DEK-Südstrecke bei DEK-km 23 zu einem Dammbbruch. Es handelt sich um eine im Ausbau befindliche Damnstrecke. Es gelang dem zuständigen WSA Rheine rechtzeitig, die sich im betroffenen Streckenabschnitt befindliche Schifffahrt herauszuführen und die Sperr Tore zu schließen. Hierdurch konnten die Auswirkungen auf ein 8 km langes Kanalstück begrenzt werden.

Die gesamte Schifffahrt im Ost-West-Verkehr nahm daraufhin die Fahrt in Richtung DEK-Nordstrecke auf. Dies war die einzige Möglichkeit einer Umfahrung. Die Fahrzeuge mussten allerdings einen Umweg von bis zu 300 km in Kauf nehmen, um ihre Ziele zu erreichen.

Im Bereich der DEK-Nordstrecke wurde mit einer Verdoppelung des Schifffahrtsaufkommens gerechnet. Die Schleusenbetriebszeiten wurden in diesem Bereich entsprechend angepasst. Da mit einer großen Anzahl von nicht revierkundigen Schiffsführern zu rechnen war, sollte durch die Schleuse Herbrum eine entsprechende Wahrschau zur Situation in der Tidestrecke und ggf. eine Steuerung des Verkehrs erfolgen. Ein Informationsblatt für die Schifffahrt war in Vorbereitung.

Wenige Tage nachdem die Umlaufungsstrecke genutzt wurde, ereignete sich in der Nacht vom 14.10.2005 auf den 15.10.2005 in der Tidestrecke des Dortmund-Ems-Kanals (DEK) bei DEK-km 219,5 die Havarie des MS „ILONA-M“.

Es handelte sich um ein in Talfahrt von Herbrum nach Papenburg befindliches

Schüttgutsschiff mit Splitt, Kies und Sand an Bord. Das 80 m lange Schiff war mit 1.200 t voll abgeladen und kam gegen 23.20 Uhr in der Tidestrecke bei auflaufendem Wasser und Nebel mit dem Bug auf dem rechten Ufer fest. Es schlug infolge des Ebbstroms um, knickte wegen des fallenden Wasserstandes mittig durch und ging teilweise unter.

Durch die fast gleichzeitig zum Dammbbruch eingetretene Havarie kam der gesamte Ost-West-Binnenschiffsverkehr in Deutschland zum Erliegen.

Havarieabwicklung / Bergung

Der Sofortinsatz der Kräfte der WSP, der Feuerwehr, des Landkreises und des WSA Meppen diente der Sicherung der Schifffahrt und der Umwelt. Die Schifffahrt wurde gesperrt. Die Tanköffnungen des Havaristen wurden verschlossen, so dass ein Austritt von Öl und Treibstoff ausgeschlossen werden konnte. Weitere Maßnahmen waren in der Havarienacht nicht möglich. Mit den Vorbereitungen zur Leichterung und Bergung wurde am folgenden Morgen begonnen.

Seitens der Versicherung des Zustandsstörers bestand Bereitschaft, die Bergung einschließlich der anfallenden Kosten zu übernehmen. Der von der Versicherung beauftragte Havariekommissar Bernd Schepers wurde aufgefordert, die Wasserstraße schnellstmöglich zu räumen.

Noch am 15.10.2005 wurde zwischen der Verwaltung und dem Havariekommissar (HK) entschieden, die Leichterung des Ha-

varisten sofort zu veranlassen, um ein tiefes Einsinken des Schiffes in die Emssohle zu verhindern. Hierzu stellte das WSA Meppen den Schwimmgreifer „BISAM“ zur Verfügung. Des Weiteren wurde ein für das WSA Meppen arbeitender Schwimmgreifer der Firma Knoll hinzugezogen. Die Leichterung war bereits 1 Tag nach der Havarie weitestgehend abgeschlossen.

Die Randbedingungen für die Bergung waren sehr schlecht. Das Schiff lag diagonal im Strom. Es hatte einen durchgehenden Laderaum, der für die Bergung erst vollständig über den Wasserspiegel gehoben werden musste. Es gab keine Bauunterlagen für das Schiff. Nach den Eichunterlagen wurde das Leergewicht des Schiffes auf ca. 420 t bis 460 t geschätzt. Unter Berücksichtigung einer angenommenen Restladung von 10 % war also mit Lasten zwischen 520 und 580 t zu rechnen. Eine Bergung des gesamten Schiffes konnte somit nur durch Heben (unter Ausnutzung des Auftriebs), Abdichten und Lenzen erfolgen.

Seitens des WSA Meppen wurde für die Bergung auch die Option geprüft, das

vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) betriebene Sperrwerk bei Gandersum zu nutzen. Hierzu wurden Abschätzungen der Wasserspiegellagen in den verschiedenen Tidephasen vorgenommen und mit den Verantwortlichen des NLWKN bewertet.

Im Ergebnis der Ermittlungen ist folgendes festzuhalten:

Das Sperrwerk darf eigentlich nur für die beiden planfestgestellten Zwecke (Sturmflutsperrung und Überführung von Schiffen der Meyer-Werft) für maximal 24 Stunden geschlossen werden. Trotzdem sind alle zuständigen Behörden bereit, in dieser Notlage das Sperrwerk unterstützend einzusetzen.

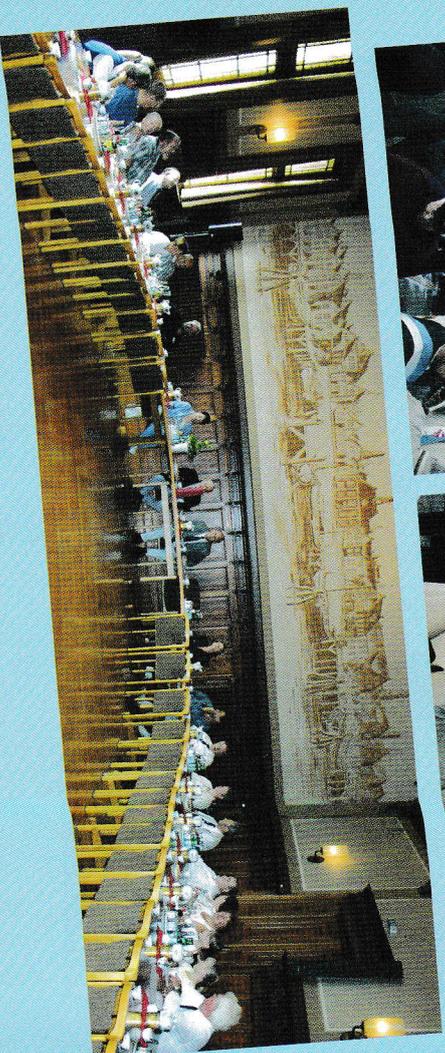
Die Überschlagsberechnungen des WSA Meppen wurden vom NLWKN bestätigt. Aufgrund der großen Entfernung des Emssperrwerkes von der Havariestelle (40 km) kann im optimalen Fall an der Havariestelle nur ein Wasserstand von ca. 1,00 m über dem Tideniedrigwasser (Thw) erreicht werden. Das bedeutet, dass trotz



Wartende Schiffe vor der Schleuse Herbrum



DTMV-Bilderbogen



Wasserstrafen

des geschlossenen Sperrwerkes noch eine Auflast von mehreren hundert Tonnen auf dem Wrack gelegen hätte. Dies waren Lasten, die mit den im engen Einsprevier zum Einsatz kommenden Bergungskränen nicht bewältigt werden konnten.

Somit konnten nur die herkömmlichen Bergungsverfahren zur Anwendung kommen.

Bereits am 16.10.2005 erteilte der Havariekommissar nach Abstimmung mit dem WSA den Auftrag an die Bergungs- und Transport Schiffers BV (BTS) aus Schiedam. Das Konzept der Bergungsfirmasah vor, die Bergung im 1. Schritt mit dem Schwimmkran „IBIS“ am 18.10.2005 zu beginnen und bei Bedarf den zweiten Schwimmkran „TRITON“ als angemietetes Gerät ab dem 20.10.2005 hinzuzuziehen.

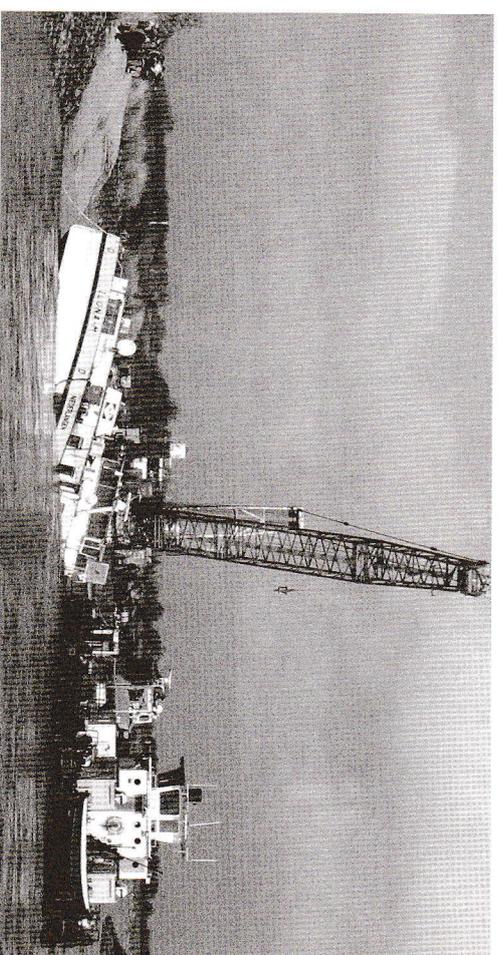
Für den ersten Hebeversuch wurde eine Trosse vom Hinterschiff bis zum vorderen 2/5-Punkt des Schiffes gezogen. Das Einziehen der Trossen gestaltete sich schwierig und war auch bei allen weiteren Schritten der Bergung ein zeitaufwendiges Unterfangen. Der 1. Hebeversuch scheiterte. Das Schiff war bereits zu stark im Schlick

versunken. Gemäß der angebotenen Konzeption wurde daraufhin sofort der 2. Schwimmkran geordert.

Der Kran „TRITON“ erreichte den Havarieort sogar vorzeitig am 19.10.2005. Somit konnte der 2. Hebeversuch mit beiden Kränen schon am 20.10.2005 durchgeführt werden.

Die Hebung begann bei Niedrigwasser gegen 11.00 Uhr, etwa 1 Stunde vor dem niedrigsten Wasserstand. Mit Hilfe der beiden Kräne gelang es wie geplant, das Schiff vom Grund zu lösen und die Laderaumkante beinahe vollständig über den Wasserspiegel zu heben. Noch ehe das Lenzen begonnen werden konnte, knickte das Vorschiff infolge der ungünstigen Trossenposition und der zu großen Lasten ab. Der Hebeversuch war gescheitert. Das Schiff musste mit Einsetzen der Flut wieder abgesetzt werden. Es folgten noch zwei weitere Versuche, den Havaristen in einem Stück zu bergen. Als auch diese scheiterten wurde entschieden, den Schiffsrumpf zu trennen.

Vorgesehen war das einmalige Trennen des Schiffes. Dazu wurde eine schwere Ket-



Vorbereitungen zum 1. Hebeversuch mit dem Schwimmkran „IBIS“

Wasserstraßen

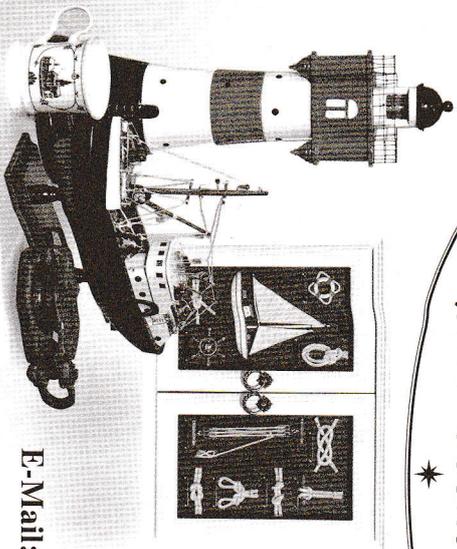
te mittig unter den Schiffsrumpf gezogen. Mit einer Zuglast von 50 t wurde das Schiff durch Auf- und Abwärtsbewegen der Ketten innerhalb von 4 Stunden am 21.10.2005 getrennt. Am 22.10.2005 wurden die für die Hebung des Vorschiffes erforderlichen Trossen gesetzt. Am 23.10.2005 wurde das Vorschiff von der Emssohle gehoben. Trotz des Lenzens der Vorschiffskammer gelang es nicht, das Wrackteil aus dem Wasser zu heben. Ursache war der Eintrieb von Schlick und Sand in die Spantenzwischenräume. Da der Ladeboden nicht vollständig mit den Spanten verschweißt war, konnte der Schlick in alle Hohlräume des Doppelbodens eindringen. Es waren 2 weitere Tage erforderlich, um das Schiff zu leichtern und das Vorschiff mit voller Hebekraft beider Kräne am Morgen des 26.10.2005 auf den bereitgestellten Ponton für den Abtransport abzuliegen. Das ursprünglich auf 220 t geschätzte Vorschiff wog bei der Bergung mehr als 300 t.

Aufgrund dieser neuen Ausgangslage wurde entschieden, den verbliebenen Rest des Schiffes nochmals zu trennen. Wie richtig diese Entscheidung war, zeigte sich später bei der Hebung der restlichen Wrackteile. Das Zersägen des Hinterschiffes gelang am 27.10.2005, wie beim ersten Mal in nur 4 Stunden. Unter Hinzuziehung aller Kraftreserven der beiden Kräne konnten das zweite Wrackteil von ca. 245 t am 27.10.2005 und das Hinterschiff (das trotz Lenzen und mehrstündigem Spülen infolge Schlickeintrages noch 320 t schwer war) am 28.10.2005 gegen 22.00 Uhr geborgen werden.

Schiffahrtssituation

Innerhalb der ersten Tage nach der Sperrung sammeln sich 150 Fahrzeuge an den Schleusen des DEK bis nach Herbrum und analog im niederländischen Bereich bis Deltzijl. Bis zum Ende der Bergung erhöhte sich deren Anzahl auf ca. 350.

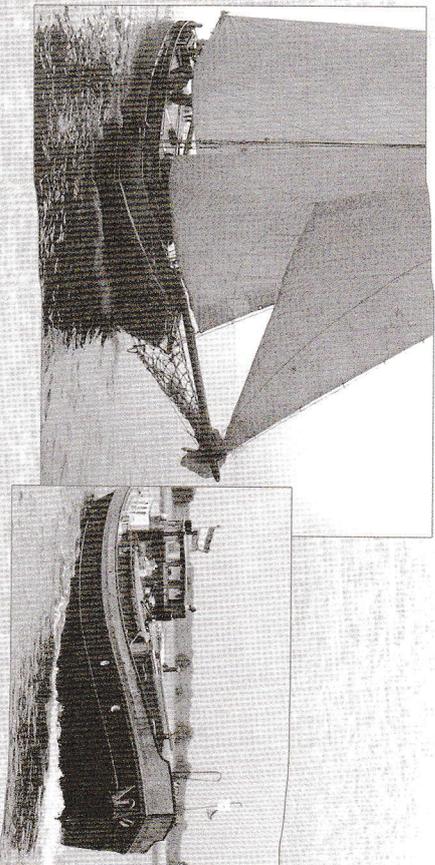
SCHÜR DE HAAS GMBH MARITIME ARTIKEL & GESCHENKARTIKEL & GALERIE zum Seemann



Brunnenstraße 36
26789 Leer
Tel.: (04 91) 98 79 053
E-Mail: zum-seemann@t-online.de

WWW.FIKKERS.NL

"Ihre Schiffsmakerei im Norden Hollands"



Scheepsmakelaardij Fikkers · Hoge der A 37 · 9712 AE Groningen
0031(0)50 3111404 · schepen@fikkers.nl

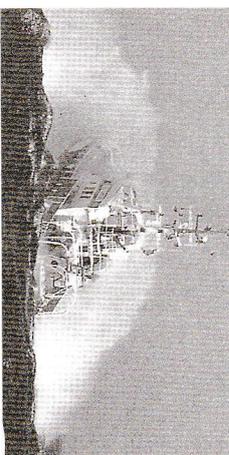
dgzrs
Mensch und Meer...
Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

Seenotretter im Einsatz. Rund um die Uhr. Bei jedem Wetter. Auf Nord- und Ostsee.
Finanziert nur durch freiwillige Beiträge und Spenden – ohne staatliche Zuschüsse.

Seenotretter – für die hab' ich was übrig!

Weitere Infos:
DGZRS, Postfach 10 63 40, 28053 Bremen,
Tel. 04 21 / 5 37 07-0, Fax 04 21 / 5 37 07-690,
E-Mail: info@dgzrs.de
Internet: www.dgzrs.de

Spendenkonto:
Postbank NL, Hamburg (BLZ 200 100 20) 7046-200.



Parallel zur Bergung wurden Vorbereitungen zur schnellen und sicheren Auflösung des Schiffstaues getroffen. Die anstehenden Probleme und die ausgearbeiteten Lösungen werden nachfolgend gegenübergestellt.

Problem/Aufgabe

1. Gewährleistung der Sicherheit bei der Fahrt im Amtsrevier für Ortsunkundige
2. Abbau des Schiffstaues
3. Hohe Schleusungszahlen unter Einhaltung der Sicherheit und der Reinhaltung (Rang)

Lösung

1. Informationsblatt zu den Besonderheiten der Emsstrecke zwischen Herbrum und Papenburg in 5 Sprachen erstellt
2. Ergebung der wartenden Schiffe
Regeln des Verkehrs nach Freigabe der Strecke in Kooperation mit der Schleuse Deltzijl



Boots- und Schiffswert
Cuxhaven GmbH
 Tel.: 04721 / 71 47 41 www.marfaktorange.de

*Yachtservice
 Lagerung*

Individualen Komplettservice für Segel- und Motoryachten

Pure Erholung mit Ihrer Yacht, da wir alle anfallenden Arbeiten vom Kiel bis zum Mast für Sie erledigen

Wenn Sie Cuxhaven besuchen, bieten wir Ihnen Besucherplätze in unserer City Marina

Dauerliegeplätze in der City Marina sind ebenfalls vorhanden

Ausrüstungsplätze im Gelände der Yachtwerft

Winterplätze im Freilager und in der Halle

Motorwartung und Instandsetzung

Marinawerben

Hier sind alle Gewerke rund um Ihre Yacht abrufbereit zu Ihrer Verfügung
 Sachverständiger für Flüssiggasanlagen

*Yachtstichbrennung
 Rostschutzbehandlung
 Restaurationsarbeiten*

In unserer geheizten Mehrzweckhalle führen wir alle Lackier-, Wartungs- und Restaurationsarbeiten fachgerecht durch

Lackierungen mit hochwertigen Systemen

International Reilscoating
 AWL Grip Epiphanes

Laminat und Gelcoatinstandsetzung
 Holzreparaturen von der Planke bis zum Umr- und Ausbau Ihres Interieurs

Einbau und Reparatur Ihrer gesamten Elektrik

Abnahme von Gasanlagen auf Booten und Yachten

Stehendes und laufendes Gut

Mastservice

Wir arbeiten mit namenhaften Beschlag- und Mastherstellern Hand in Hand und erfüllen die anfallenden Wünsche kurzfristig

Yachtservice Cuxhaven
 Erstklassiger Service für Ihre Segel- oder Motoryacht

Wasserstraßen

3. Ranglisten und Schiffskombinationen
 Inbetriebnahme beider Kammern in Herbrum, 24h-Betrieb.

Die Probleme wurden durch eine enge, länder- und behördenübergreifenden Abstimmung gelöst.

Das WSA Meppen erstellte ein Info-Blatt, in dem auch die Besonderheiten im Amtsbereich des WSA Emden und im niederländischen Wasserstraßennetz berücksichtigt wurden. Nach Abstimmung mit den Beteiligten wurde es verbindlich eingeführt. Die Koninklijke Schuttevaer übernahm die Übersetzung des Textes in 5 Sprachen. Die Infoblätter wurden an alle wartenden Schiffe verteilt.

Die Freigabe der Schifffahrt erfolgte am 29.10.2005, 6:00 Uhr, rechtzeitig vor Einsetzen des HW.

Dank des engagierten Einsatzes aller Beteiligten und der Disziplin und Einsicht der betroffenen Binnenschiffer, konnte der Schiffsstau wie geplant innerhalb von 5 Tagen abgebaut werden.

Der wirtschaftliche Schaden für die betroffenen Schiffe war enorm.

Kritische Bewertung und Schlussfolgerungen

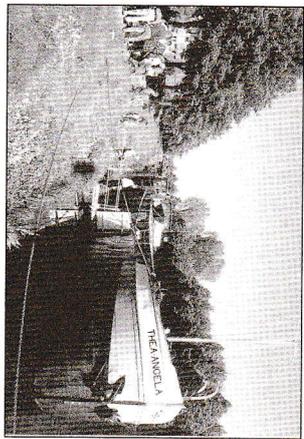
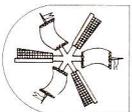
Alle an der Bergung Beteiligten arbeiteten mit höchstem Engagement. Es wurde jedoch deutlich, dass die besonderen Randbedingungen in der Tidestrecke der Ems den Bergungsprozess erschwerten und zu Verzögerungen führten.

Um dies bei ähnlichen Havariiefällen besser berücksichtigen zu können, hat die Amtsleitung des WSA Meppen den Verlauf der Havarie und der Bergung analysiert. Im Ergebnis der erkannten Handlungsfelder wurde ein Projektauftrag formuliert, der in Zusammenarbeit mit dem WSA Emden, dem LK Emsland und dem NLWKN bearbeitet werden soll. Ziel ist es, alle Möglichkeiten der Prävention auszuschnöpfen sowie optimale Reaktionszeiten und Abläufe im Falle einer Havarie und einer notwendigen Bergung sicherzustellen. Ein Schwerpunkt gilt dabei auch dem Einsatz des Sperrwerkes bei Gandersum zur Minimierung eines Schadens oder zur Erleichterung der Bergung, sofern dies die Randbedingungen zulassen.



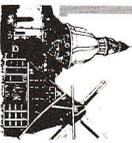
Vorschiff „ILLONA M“ wird gehoben

Stadt Haren (Ems)



Die Harener Geschichte ist seit Jahrhunderten eng mit der Ems-, Küsten- und Seeschifffahrt verbunden. Der Heimatverein ist Träger des Schifffahrtsmuseums. Zum Museum gehören: der Schleppdampfer „August“ aus dem Jahr 1910, die Emspünte „Haren I“, die Spitzpünte „Helene“, das Wätschiff „Thea Angela“ gebaut 1929, und das alte Schleusenwärterhaus. Ein Gebäude aus der Zeit des Baus der linksemischen Kanäle um die Jahrhundertwende. In den Laderäumen der „Helene“, „Haren I“ und „Thea Angela“, sowie im Schleusenwärterhaus ist ein Museum untergebracht. Themen des Museums sind Nautik, Emsschifffahrt, Schiffbau und Harener Geschichte.

Führungen können beim Touristikverein Haren (Ems), Neuer Markt 1, 49733 Haren (Ems), Tel.: 0 59 32 / 7 13 13; Fax: 0 59 32 / 7 13 15 oder direkt beim Schifffahrtsmuseum Tel.: 0 59 32 / 58 43 oder 01 70 / 6 71 06 46 bestellt werden.



Heimatverein
Haren (Ems) e. V.

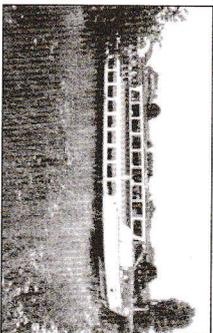


Verkehrsamt Haren (Ems), Neuer Markt 1,
49733 Haren (Ems), Tel. 0 59 32 / 82 25

...immer einen

Besuch wert!

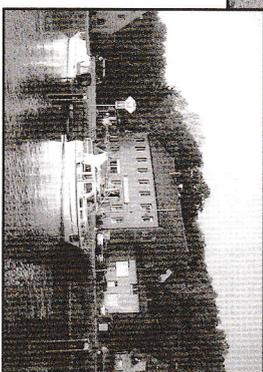
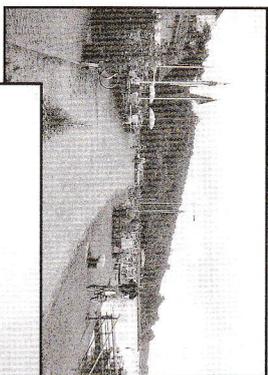
Passagier-Schiffahrt auf der Ems und den Emsaltarmen mit dem Fahrgastschiff „AMISIA“



- Sonntägliche Kaffeefahrten, 15-17 Uhr
 - Juli - September, mittwochs Fahrten zur Kreisstadt Meppen
 - vergünstigte Fahrten für Vereine, Verbände, Schulen und Kindergärten
 - Sonder- und Charterfahrten
- Auskünfte und Buchungen:
Touristikverein Haren (Ems)
Telefon: 0 59 32/7 13 13
Telefax: 0 59 32/7 13 15

e-mail: touristinfo@haren.de

Gemütliche Gastlichkeit direkt am Dortmund-Ems-Kanal
...über 100 Jahre



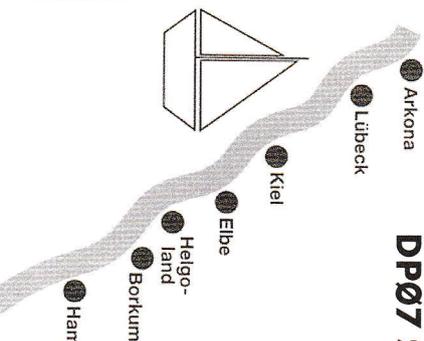
- geöffnet ab 10.00 Uhr
- Festsaal für 40 Personen
- gutbürgerliche Küche
- täglich kulinarische Fischgerichte
- Anleger direkt am Haus

Cafe & Bistro

Am nassen Dreieck

Inhaber: Marlies Brunke · Am Hafen 15 · 48477 Hörstel · Telefon: 0 54 59 / 15 71

DPØ7 Seefunk - die sympathischen Küstenfunkstellen



Die Dienste der neuen deutschen Küstenfunkstellen sind auf die Bedürfnisse der Berufsschifffahrt und insbesondere des Wassersports an Ost- und Nordsee abgestimmt. Neben der internationalen Funkverkehrsabrechnung und selbstverständlich der Vermittlung von See-Land-Gesprächen in das Landnetz weltweit bieten wir eine Fülle von zusätzlichen Dienstleistungen über Funk:

- 5 x täglich Wetterberichte & Wetter per Handy • funktzilitze Beratung
- 24 Stunden Operator-Betreuung • Pannehilfe • Suchmeldungen
- Informationsbörse über UKW • Auskunft und Vermittlung jeglicher Art von Land-See-Kommunikation

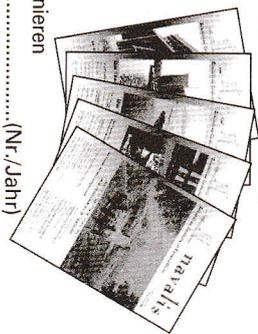
DPØ7
S E E F U N K

Estdedich 84 · 211299 Hamburg
Telefon: 040 - 23 85 57 82
Telefax: 040 - 741 342 42
E-Mail: info@dp07.com
Internet: www.dp07.com

Service und Sicherheit für den Wassersport per UKW ...von Borkum bis Bornholm...
Für Ihre Sicherheit auf Nord- und Ostsee

Die halbjährlich seit März 2004 in Berlin erscheinende Zeitschrift "navalis" mit dem Untertitel "Zeitschrift zur Geschichte der Binnenschifffahrt, des Binnenschiffbaus und der Wasserstraßen" richtet sich an binnenschiffahrtsgeschichtlich ambitionierte Leser und Hobbyhistoriker. Die Zeitschrift "navalis" erscheint in den Monaten März und im Dezember (Sonderausgabe im August).

Herausgeber: Horst-Christian Knoll
Verlag: Knoll maritim Verlag
Postanschrift: Sottkestr. 17, 10409 Berlin
Tel.: 030/54 37 86 29; Fax: 030/5 44 12 53
Internet: www.knollmaritim.de;
E-mail: info@knollmaritim.de



Ja, ich/wir möchte(n) die Zeitschrift „navalis - Zeitschrift zur Geschichte der Binnenschifffahrt“ abonnieren
 7,50 Euro + Porto ab Verlag/Einzel exemplar Ausgabe:.....(Nr./Jahr)
 18,00 Euro + Porto im Jahresabonnement ab Verlag ab Ausgabe:.....beziehhen.

Die Motorgüterschiffe der Deutschen Binnenreederei

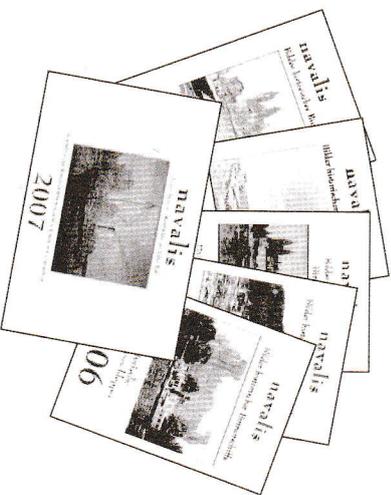
Eine Foto- und textstatistische Dokumentation in zwei Teilen über alle neu gebauten Motorgüterschiffe und deren Verbleib (Jürgen Lorenz) bzw. nach dem Zweiten Weltkrieg wieder übernommenen und hergerichteten Motorschiffe der ehemaligen DSU-Betriebe und der Deutschen Binnenreederei (Theo Grötschel jun.).
 Ca. 80-90 Seiten + Titel und Rücktitel, Ringbindung (teilweise vierfarbig)
 Format: A4 Querformat
 Preis: 14,90 Euro + Porto.
 Lieferbar etwa ab Juni 2006
 Ja, ich möchte bestellen:Exemplar(e).
 (Adresse unten einfügen)



Fotokalender / Foto-CD "navalis" 2007 ISSN-Nr.: 1618-0291
 A4, 14 Seiten, 4-farbig, Querformat, Preis: 12,50 €
 A3, 14 Seiten, 4-farbig, Querformat, Preis: 17,50 €
 CD mit Kalender 5,00 € ohne Kalender 15,00 €

Der "navalis 2007" stellt historische Schiffsansichten von Bildern der BS-Museen Oberberg und Orianenburg vor

Ja, ich/wir möchte(n) den Historischen Fotokalender / Foto-CD "navalis 2007" beziehen.
 Stückzahl Kalender:.....CD:.....
 Name, Vorname (Institution/Verein/Unternehmen).....
 Straße, Nr.
 PLZ, Ort
 Zahlar gegen: Rechnung..... Ueberweisung.....
 (gewünschte Zahlungsart bitte ankreuzen.)
 Datum:..... Unterschrift



Traditionsschiffe

Die „PRINZ HEINRICH“ von 1909

Dr. Wolfgang Hofer, 1. Vorsitzender des Fördervereins

Das Schiff wurde im Jahr 1909 auf der Papenburg Meyer-Werft unter der Bau-Nr.: S.240 als Doppelschrauben-Post- und Passagierdampfer für die Borkumer Kleinbahn & Dampfschiffahrts AG gebaut Länge: 37 m, Breite: 7 m, Tiefgang: 1,80 m, zweimal 150 PS Dampfmaschinen, BRT: 212.

Sie verkehrte in erster Linie zwischen Emden und Borkum und fuhr in beiden Weltkriegen als Versorger. 1953 in „HESEN“ umbenannt wurde das Schiff 1958 von der Reederei AG-Ems zum Motorschiff umgebaut. 1970 wurde es außer Dienst gestellt und dann als Museumsschiff „MISSISSIPPI“ für eine Überseeausstellung an der Trave in Lübeck genutzt. Im Jahr 2002 wurde die Ausstellung für das Restaurant „Teepott“ nach Warnemünde verkauft, das Schiff blieb in einem bedauernden Zustand im Rostocker Häfen zurück.

Im Sommer 2003 kaufte der neu gegründete Verein „Traditionsschiff Prinz Heinrich“ e.V. ehemaliger Ems Borkum Dampfer von 1909 - das antriebslose Schiff von einem Rostocker Geschäftsmann und ließ es über Ost- und Nordsee in seine ostfriesische Heimat nach Leer schleppen.

Vom Verein sind große Anstrengungen unternommen worden, den hohen historischen Wert und die Bedeutung des historischen Dampfers für die Ems-Dollart Region deutlich zu machen. 2004 wurde dem Historischen Dampfer vom Landesamt für Denkmalpflege in Hannover die Anerkennung als Bewegliches Denkmal auf dem Wasser zugesprochen: Die entscheidende Voraussetzung für Stiftungen, Institutionen, Behörden und Sponsoren, die notwendigen Gelder für eine Restaurierung bereitstellen zu können. Die

Gemeinnützigkeit des Vereins ist anerkannt. Der beauftragte Sachverständige, Dipl.-Ing. Wolfgang Püs aus Hamburg, stellt in seinem Gutachten unter anderem fest:

„Das Traditionsschiff „PRINZ HEINRICH“ ist der letzte Zeitzeuge der Epoche des Kaiserreiches und der letzte Deutsche Fracht-, Post- und Passagierdampfer, den es unter allen Umständen zu erhalten gilt. Bei der „PRINZ HEINRICH“ handelt es sich um ein schiffahrtsgeschichtlich besonders wertvolles, mittlerweile einmaliges Schiff in Deutschland. Seine Erhaltung rechtfertigt alle Anstrengungen, welche mit einer Restaurierung verbunden sein werden. Rumpf, Decksbauten und die Hilfsmaschinen weisen ein hohes Maß an Originalsubstanz auf. Selbst bei einer grundlegenden Sanierung wird davon genussig sichtbar erhalten bleiben können, um das Schiff auch künftig als Denkmal auszuweisen. Der Doppelschraubendampfer „PRINZ HEINRICH“ von 1909 gehört unzweifelhaft zum Ensemble der in Deutschland wertvollen historischen Schiffe.“

Das Schiff soll nach erfolgter Restaurierung an seinem historischen Liegeplatz in Leer am Nesseufer wieder festmachen. Die stillvollen, nach den alten Bauplänen original restaurierten Salons sowie der große Laderaum bieten sich zur Nutzung für vielerlei Anlässe an. Der Dampfer soll für besondere Gelegenheiten seine traditionellen Fahrten zur Insel Borkum und dem niederländischen Deltzijl wieder aufnehmen.

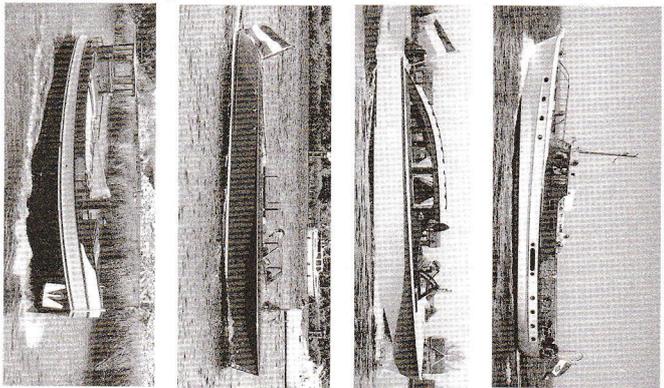
Nach erfolgter Restaurierung wird die „PRINZ HEINRICH“ von 1909 jedoch in erster Linie ihre Bedeutung finden als kulturhistorisch einzigartiges und überregional bedeutsames Denkmal auf dem Wasser. Website: www.prinz-heinrich-1909.de



P BOAT
CLASSICS

Unter dieser Flagge finden Sie stets eine große Auswahl klassischer, traditioneller Autoboote, Runabouts, Launchen, Slupen, holländische Plattboden- und kleine, ehemalige Frachtschiffe. Kurzum alles, was Sie mit dem Wasser verbindet.

Am Hafen 57 • 26862 Weener
Telefon: 049 51 - 915 885
Fax: 049 51 - 915 923
Mobil: 01 71 - 361 20 05
Email: info@pboatclassics.de
Internet: www.classicboatsamsterdam.nl



Mit unserem Mischservice ist Ihr Farbton immer vorhanden

INTERKLEUR

WEISHAUPT

Ubbo-Emmius-Straße 41
26789 Leer
Telefon: 04 91/9 27 92 30
Telefax: 04 91/9 27 92 31

Ihre Adresse für:

- Sikkens Yachtpoints
- v. Höveling Yachtacke
- Epifanes Bootslack
- Benar Öl
- Owatrol, D1/D2
- De lissel Coatings
- Spachtelmassen
- Zubehör

Onlineshops: www.interkleur.de

Berichte der Mitglieder

Aus dem Logbuch der SOLITAER Teil II der Reise von Ostfriesland zum Mittelmeer - von St. Jean de Losne bis nach Avignon

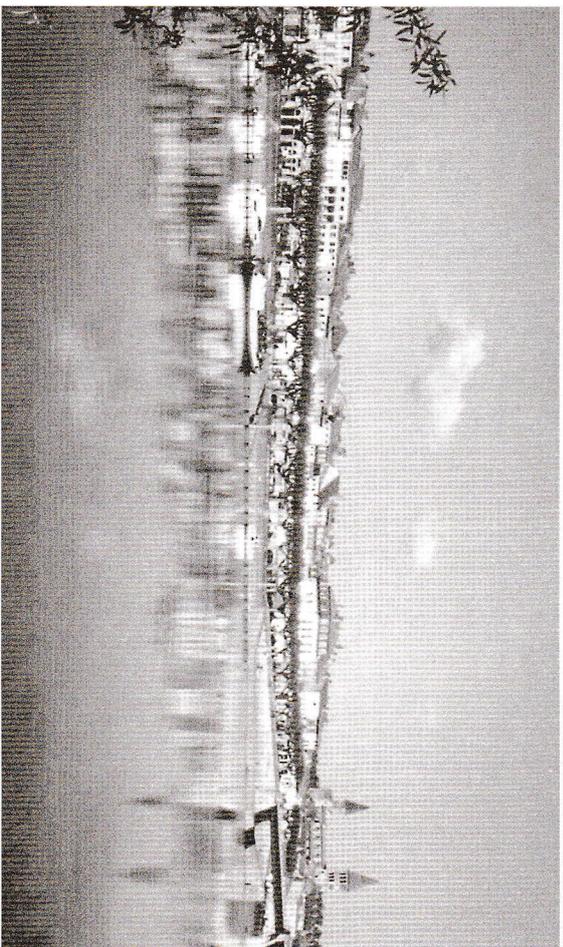
Franz Schmidt (DTMV)

Am 4. Mai 2005 legen wir in St. Jean de Losne an der Saone ab, Richtung Süden. Die besten Wünsche unserer DTMV-Clubkameraden und Freunde, Annette und René Burzio, begleiten uns. Wir hatten eine schöne Zeit miteinander im vergangenen Winter.

Die Fahrt geht zunächst 215 km weit auf der Saone bis nach Lyon. Die Saone ist eine Nummer breiter als die Mosel, aber sonst vergleichbar. Sie fließt im Sommer breit und gemächlich dahin, mit ein bis drei km/h Strömung. Berge und Hügel wech-seln sich ab mit waldreichen Gegenden. Das Gefälle ist sehr groß. Auf den vor uns liegenden 215 Kilometern gibt es fünf große Schleusen (185 x 12 m), mit Hubhöhen zwischen 2,5 und 5 m. Die Fahrtrinne ist gut mit Dalben und Tonnen gekennzeichnet.

Man muss sich jedoch konsequent daran halten, weil es Bauwerke und Leitdämme unter Wasser gibt und die Ufer oft flach und stark verkrautet sind. Näheres kann man dem Kartenmaterial entnehmen, das bei allen Bootsärstern erhältlich ist. Zahlreiche Charterboote sind in diesem herrlichen Revier unterwegs. Viele Städte und Gemeinden haben für Bootstouristen Anlegepontons ausgelegt, zum Teil kostenlos, mit Strom- und Wasseranschlüssen. Für uns sind diese Anleger nicht geeignet, weil überwiegend aus Aluminium gebaut und beschränkt auf Boote, die kleiner als 15 m und leichter als 20 t sind. Wir haben trotzdem genug Festrachemöglichkeiten an Stadtauern u. ä. gefunden.

Am 7. Mai sind wir auf dem Wege nach



Tourmus an der Saone - kostenloses Liegen an einem 70 Meter langen Alu-Stelger mit Strom und Wasser

WICHT

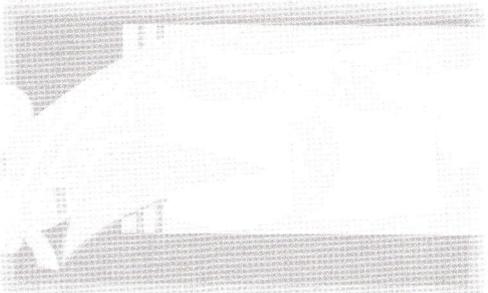
BINNENSCHIFFFAHRTS



VERLAG GMBH

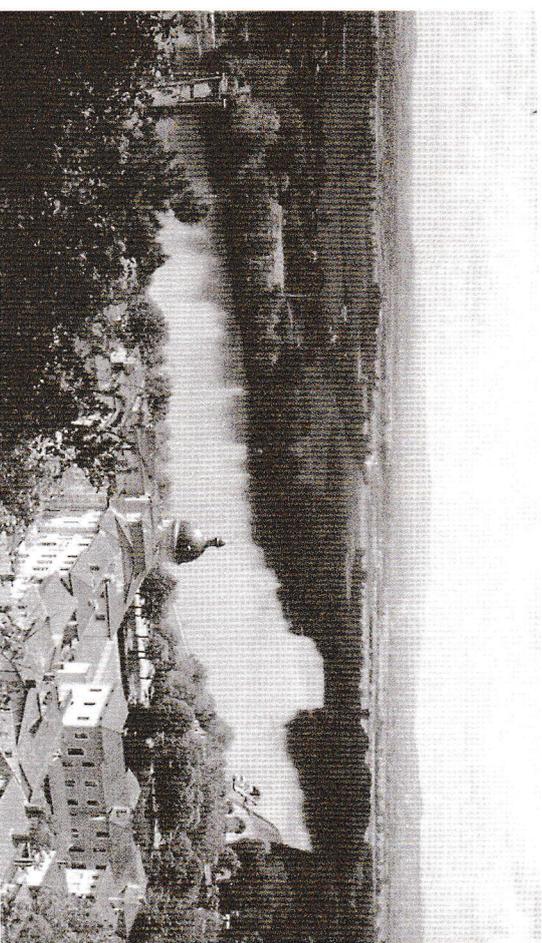
Wir führen alles für die Güter-, Personen-
und Sportschiffahrt:

WESKA (Europäischer Schiffsahrts- und Hafenkalendar)
Polizeiverordnungen, Gesetzeswerke, Unterrichtsmaterial,
Wasserstraßenübersichtskarten und Hafenpläne, nautische
Reiseführer und Bildbände...



Binnenschiffahrts-Verlag GmbH
Haus Rhein • Dammstraße 15-17
47119 Duisburg (Ruhrort)
Telefon: 0203-80006-20 • Telefax: 0203-80006-21
www.binnenschiffahrts-verlag.de

Berichte der Mitglieder

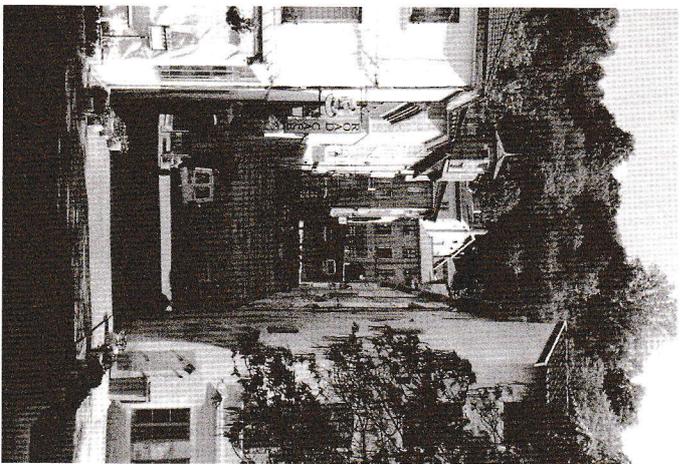


Trevoux an der Sone

Tournus. Die Schleuse Ormes liegt vor uns. Maria versucht über Funk eine Kontaktaufnahme in deutsch und englisch. Keine Antwort. Erst als sie ihren auswendig gelernten Spruch auf französisch wiederholt: Je voudrais ecluser avalon sil vous plait". (ich möchte bitte zu Tal schleusen). Kommt eine knappe Antwort: „Dix Minutes“ (in zehn Minuten). Na bitte, geht doch! Alles weitere ist Routine. In Tournus gibt es eine lange Mauer zum Anlegen, die bei unserem Eintreffen aber wegen Hochwasser 10 cm unter Wasser liegt. Es schließt sich ein 70 m langer Alu-Steiger an, mit Strom und Trinkwasser, der aber für Boote unter 15 m Länge gedacht ist. Erst nach dem Anlegen entdecken wir ein entsprechendes Schildchen (20 x 30 cm). Da aber Platz genug ist und keine Alternative besteht, bleiben wir liegen und warten darauf, was passiert. Da kommt auch schon eine eher betagte (deutschel!) Bootstrau mit erpöstem Zeigefinger angelaufen und lamentiert: „Sie dürfen hier nicht anlegen.... und wenn sie nicht dann bekommen sie

große Schwierigkeiten“. Irgendwann wird es mir zu blöd und als ich nach ihrer Zustimmung fragte, klettert sie während auf ihr Boot zurück. Tournus ist ein sehr schönes Städtchen mit alten Gebäuden und engen Gassen. Nach den anfänglichen Blödeleien haben wir einen angenehmen Aufenthalt ohne Probleme.

Als nächstes fahren wir nach Macon. Die Anlegemöglichkeiten sind zur Zeit sehr beschränkt, weil große Umbaumaßnahmen im Gange sind. Hier, wie an anderen Städten auch, werden Anlegestellen für große Hotelschiffe gebaut. Man hat wohl die Hoffnung, dass diese Schiffe, mit hundertern von Leuten, mehr Geld in die Städte bringen als ein paar private Yachten oder Charterboote. Nach unseren Beobachtungen ist es jedoch vielmehr so, dass Besatzungen von kleinen Schiffen die Restaurants aufsuchen und die Fahrgäste auf Hotelschiffen an Bord verpflegt werden. Macon hat eine schöne Altstadt. Etwas außerhalb, Richtung Lyon (und mit dem Fahrrad erreichbar), gibt es



Die Altstadt von Trevoux

ein Industriegebiet mit Super- und Baumarkt. Ansonsten sind sakrale Baudenkmäler, schöne Parkanlagen und eine uralte Brücke über die Saone zu bewundern.

Danach erreichen wir Trevoux, ein schönes Städtchen an einem Berghang. Von ganz oben hat man einen tollen Rundblick. Gold und Silber wurden hier einst verarbeitet, was Reichtum und Großbürgertum mit sich brachte. Ein öffentliches Freibad an der Saone ist ca. 200 m vom Liegeplatz entfernt. Uns gefällt's hier. Wir machen an einem neuen 50 m langen Alu-Steiger fest mit Strom- und Trinkwasseranschluss. Drei Tage darf man hier kostenlos liegen. Sonst gibt es keinerlei Einschränkungen.

Am 17. Mai sind wir unterwegs nach Lyon, dem Tor zum Mittelmeer. An beiden Ufern stellen wir schwere Hochwasserschäden fest. Schwemmgut hängt sieben m hoch in

den Bäumen. So hoch kann das Wasser im Winter steigen. Ab und zu sieht man ein Auto- oder Wohnwagendach in Ufernähe aus dem Wasser ragen. Ein Hinweis darauf, dass man ohne genaue Kenntnis der örtlichen Verhältnisse nur in den „friedlichen“ Sommermonaten hier verkehren sollte. In Lyon suchen wir eine sichere Anlegemöglichkeit. Allenthalben hört man von Diebstählen und Sachbeschädigungen. Lyon ist eine Großstadt mit 1,3 Millionen Einwohnern. Es gibt nichts, was es nicht gibt. Die Kulisse ist gewaltig. Wir gehen bei der Peniche „RAYMOND“ auf die Seite, als 3. Schiff. Der Eigner ist etwas mürrisch, seine Frau aber überaus freundlich und hilfsbereit.

Nach drei Tagen haben wir genug vom Lärm und Geruch der Großstadt. Wir bedanken uns bei unseren Gastgeberinnen mit ein paar kleinen Geschenken und fahren weiter. Zunächst am Lyoner Straßenstrich vorbei. Auf einem verlassenem Fabrikgelände stehen mindestens 50 Kleintransporter im Abstand von 10 m nebeneinander. Ein ordentliches Bild auf dem ansonsten verwüstetem Gelände. Ich kann mir erst keinen Reim darauf machen, bis ich dann weiße, braune und gelbe Mädels in aufreizender Kleidung herumlaufen sehe. Da fällt bei mir der Groschen.

500 m weiter mündet die Saone dann in die Rhone, die hier etwa 200 bis 300 m breit ist. Die erste Rhoneschleuse zeigt grünes Licht als wir ankommen und schnell sind wir im abführenden Schleusenkanal. 15 km ist er lang und führt durch stinkende Industriegebiete.

Als wir wieder in die breite Rhone einbiegen, wird der Wind immer stärker und bläst gegenan. Es bauen sich Wellen mit weißen Kämmen auf. Gischt fliegt über den 3 m hohen Bug der SOLITAER. Wir beschließen, in Vienne anzulegen. Unterhalb der alten Hängebrücke ist ein stabiler Steiger

vorhanden, den wir dankbar annehmen. Doch wir sind vom Regen in die Traufe gekommen. Zwei Tage lang schaukeln wir so heftig, dass wir unsere Schränke sichern müssen, damit das Porzellan nicht herausfällt. Bergwind der Stärke 7 bis 8 erzeugt auf dem 10 m tiefen Wasser der Rhone eine Wellenhöhe, die wir auf dem Rhein noch nicht erlebt haben. Dazu kommt noch der Sog und Wellenschlag vorbeifahrender Großschiffahrt und letztlich senkrechte Mauern und Uferbefestigungen auf beiden Seiten der Rhone, die dafür sorgen, dass sich das Wasser nicht beruhigt. Tagsüber gehen wir von Bord, nachts schlafen wir schlecht. Am dritten Tag reicht es. Wir fahren weiter. Schade eigentlich. Das Städtchen ist wirklich sehenswert und hat neben einem großen Museum, ein Amphitheater mit herrlichem Weitblick über die Rhone sowie alle Einkaufsmöglichkeiten.

Auf einer breiten Rhone, die um diese Jahreszeit genächlich dahinfließt, fahren wir Richtung St. Vallier, Rhone-Km 78. Zwei Schleusen passieren wir dabei. Die Poller liegen ca. 30 m auseinander. Vorne machen wir normal fest, und achtern brauchen wir eine lange Leine. Es gibt keine Probleme. Alle zwölf Schleusen auf der Rhone, die zwischen 7 und 25 m Hubhöhe haben, sind mit Schwimmpollern ausgerüstet. Sowohl im Ober- als auch im Unterwasser sind Anlegepontons für Sportboote vorhanden, die auf die Schleusung warten. Bei Mistral oder sonstigen Schwierigkeiten, so unsere Erfahrung, darf man aber auch dort liegen und wird nicht weggeschickt. Das Tragen von Schwimmwesten beim Schleusen ist obligatorisch. Wir haben es erlebt, dass eine bierselige Mannschaft auf einem Charterboot das Anlegen der Schwimmwesten schlicht vergessen hatte. Nach dreimaliger vergeblicher Aufforderung über Lautsprecher (auf französisch) die Westen anzuziehen,

öffnete der Schleusenmeister ein Fenster in seinem Turm und schwenkte für alle sichtbar eine rote Schwimmweste hin und her. Auch die Nichtfranzosen verstanden sofort und legten die Westen an. Danach wurde geschleust. In St. Vallier angekommen legen wir an einer alten Verladestelle mit einer gammeligem Spundwand an. Mit den Fahrrädern erkunden wir das Städtchen und finden einen Supermarkt und zwei Baumärkte sowie einige Gaststätten und Banken. Das Panorama rund um den Liegeplatz ist schön. Wir stellen aber fest, dass unaufförllich Gasblasen im Wasser aufsteigen. In der Nacht blubbert es deutlich hörbar unter dem Schiff. Mit gemischten Geföhlen machen wir uns anderntags so schnell wie möglich von dannen. Das von uns vermutete Faulgas ist sicher nicht gesundheitsfördernd.

Wir haben an diesem Tag eine schöne Fahrt unter einem tiefblauen Himmel. Die Temperaturen steigen auf 25 Grad C. Hinter den Hügeln entlang der Rhone sehen wir in der Ferne schneebedeckte Berggipfel. Ein wunderschönes Bild. Bei leicht steigendem Wasserstand stellen wir eine Zunahme der Strömung auf 4 bis 5 km/h fest. In Talfahrt ist das kein Problem für uns. Nach flotter Fahrt kommen wir in Le Pouzin, Km 133, an. Ein trostloser Ort. An einer alten Verladestelle machen wir fest zum Übernachten. In 50 m Entfernung rattern die ganze Nacht Güterzüge vorbei. Am nächsten Morgen fahren wir rechtzeitig weiter. Die Sonne scheint wiederum von einem wolkenlosen Himmel. Bis Mittag steigen die Temperaturen auf 27 Grad C, aber auch der Wind nimmt zu und steigert sich zum Mistral.

Er kommt von achtern und schiebt uns auf die nächste Schleuse zu. Berufsschiffahrt fährt aus und kommt uns im schmalen Schleusenkanal entgegen. Es wird eng.

**Bronzebeschläge, Zubehör und Ausrüstung
für klassische Yachten und traditionelle Schiffe
Yachtbeiboote - Masten**



**GD Boote
Dauelsberg**

D-27751 Delmenhorst / Deichhausen · Ochsenweideweg 6
Tel. 0049 - 42 21 4 12 07 · Fax 0049 - 42 21 4 37 57



Seit 1866

Seilerei SAMMT
Herstellung und Vertrieb von Seilwaren aller Art

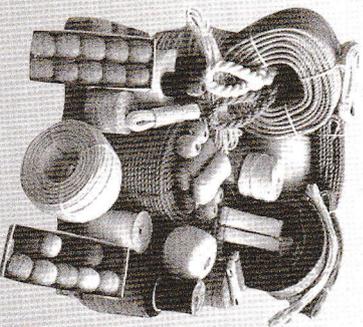
Seit über 140 Jahren fertigen wir in solider Qualität Seilwaren, welche von unseren Kunden im In- und Ausland geschätzt werden. Als Meisterbetrieb sind wir natürlich in der Lage Konfektionierungs- und Spielarbeiten nach Ihren Wünschen durchzuführen.
Fordern Sie uns!

Seilerei Lutz Sammt

Moschwitzer Straße 21
07985 Eisterberg

Tel. (03 66 21) 2 30 00
Fax (03 66 21) 2 22 23

www.seil-shop.de • www.sammt.de • e-mail: seilerei@sammt.de



*Neu Spezialist
mit langjähriger
Erfahrung*

E & M Engel & Meier
Schiffselektronik Duisburg GmbH

Schiffselektronik · Elektrik
Kommunikation · Navigation

- Pilotanlagen
- moderne Radargeräte
- Pult- und Schaltanlagenbau
- Gesamtlösungen für den
Schiffsneu- und Umbau

E&M Engel & Meier
Schiffselektronik
Duisburg GmbH

Döbener Straße 4b
12627 Berlin
Tel. 030-2945445

Vinckeweg 15
47119 Duisburg
Tel. 0203-82689

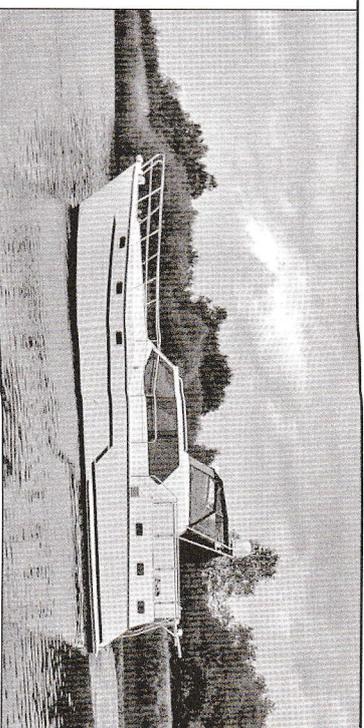
Fax: 030-2945446
em-schiffselektronik@t-online.de
www.schiffselektronik.com

www.siemers-jachtservice.de



SIEMER - MOTORJACHTEN

Individual nach Ihren Wünschen bauen wir Ihre
STAHLMOTORJACHT in Längen von 11,50 bis 15,00 m.
Profitieren Sie auch von unserer Erfahrung im Ausbau von Taklen.



Siemer
Jachtservice
Hunte-Ems GmbH

Neu-, Um- und Ausbau von Booten + Jachten
Winterlager • Reparatur • Wartung
Siemer Jachtservice GmbH • Borfal
Tel. (044 97) 92 68 26
Fax (044 97) 92 67 94 • Mobil-Tel. (01 62) 10 44 412

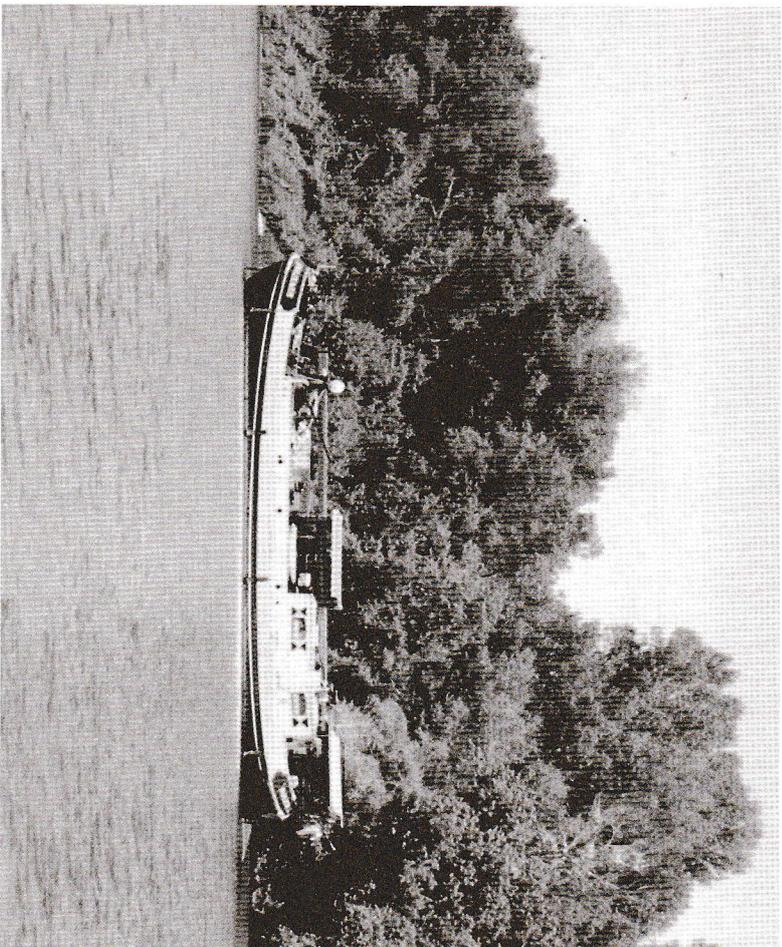
Direkt am
Eisenbahnkai

Berichte der Mitglieder

Wenn ich bei dem Wind die Fahrt aus dem Schiff nehme, läuft es sofort aus dem Ruder. Es geht zum Glück gut. Ich nehme mir aber vor, bei den nächsten Schleusen mehr Abstand zu halten, bis die Einfahrt frei ist. Die Strömung nimmt noch mal zu, auf 5 bis 6 km/h. Schließlich erreichen wir Viviers, Km 166. An einem öffentlichen Kai können wir kostenlos anlegen. Der benachbarte Yachthafen ist zu klein für uns. Wir wollen Post aus der Heimat nachschicken lassen und entsprechend lange liegen bleiben. Neun Tage dauert es, bis die Post aus Deutschland da ist. Am zweiten Tag schon stelle ich fest, dass das Wasser um 40 cm gefallen ist. Große Gesteinsbrocken sind im klaren Wasser unter dem Schiff zu er-

kennen. Die Wasserteile beträgt nur noch 1,2 m. Wir legen ab und ankern 2 km entfernt in einem alten Rhonearm auf 2,5 m Wasser.

Nach wiederum zwei Tagen kommt Mistral auf. Wir verlegen noch mal 2 km weiter und machen in dem verlassenen Zementhafen „Lafarge“ fest, wo wir windgeschützt liegen können. Der Mistral bläst mit 7 bis 8 und dauert drei Tage. Erst als wir danach aus dem Hafen wegfahren fällt mir auf, dass dort auch nur noch 1,2 m Wasser steht. Nicht auszudenken, wenn wir in dieser gottverlassenen Gegend trockengefallen wären. Viviers hat einen mittelalterlichen Stadtkern. Touristen aus aller Welt werden per Bus und Schiff angekart und bestau-



Ankern im alten Rhonearm bei Viviers. Km 166

Berichte der Mitglieder

nen das alte Gemäuer. Am 3. Juni fahren wir weiter, passieren die 4 km lange Engstelle von Donzere, wo die Rhone im Fels eingezwängt ist und bei Hochwasser bis zu 15 km/h schnell wird. Danach kommt die Schleuse Bollen, die je nach Wasserstand einen Hub von 25 m haben kann. Bei Km 218 biegen wir in einen alten Rhonearm ein und fahren ihn 5 km zu Berg bis zum Yachthafen „Port 2“, der von einer deutschen Gesellschaft betrieben wird. Einige Dauerlieger sind deutschsprachig und wir sind froh, endlich mal wieder deutsche Töne zu hören. Nach unserer Meinung ist „Port 2“ der erste Hafen nach St. Jean de Losne, wo man sein Schiff unbewacht liegen lassen kann, ohne Einbrüche oder Diebstähle befürchten zu müssen.

Es fällt uns auf, dass die Vegetation sich verändert. Die Böden sind mangels Regen hart und staubig. Unser Bordhund Tobi sucht vergebens nach einem Stückchen grünen Rasen, wo er sich auf dem Rücken wälzen kann. Nur in den Städten sind die Grünflächen gepflegt und bewässert und gedeihen dann auch prächtig im warmen Klima.

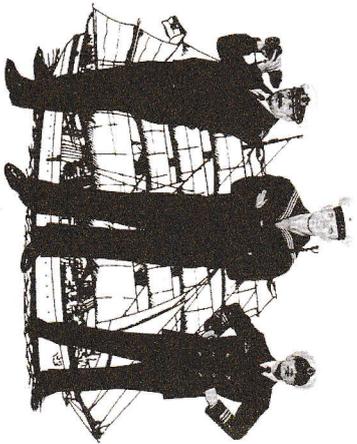
Am 7. Juni legen wir schon früh vom „Port 2“ ab. Bei blauem Himmel, ohne jede Wolke, bläst es mit 3 bis 4 Windstärken, was ungewöhnlich ist. Meistens geht es erst mit tags los. Innerhalb von zwei Stunden steigt sich der Wind zum Mistral und treibt uns mit 7 bis 8 Windstärken zu Tal. Bis zur nächsten Schleuse (Avignon), sind es noch 9 km und ich befürchte, dass ich wieder Schwierigkeiten bekomme, wenn ich vor der Schleuse die Fahrt aus dem Schiff nehmen muss und die Ruderwirkung nachlässt. Bei dem Städtchen Roquemaure, Km 225, wollen wir darum an einer Mauer anlegen, obwohl in der Mistral dort möglichst steht, dass man bei Mistral dort möglichst nicht anlegen sollte. Die SOLITAER ist eine Seefalk mit einem 3 m hohen Bug. Ich vertraue darauf, dass sie ein paar Wellen auf

einem Fluss abkann. Wir drehen auf und machen mit dem Kopf zu Berg gut fest. Es kommt reichlich Spritzwasser über. Bei einem Freibord von 1,3 m laufen Wasserwalzen über die Gangborde. Die Fender zwischen Schiff und Mauer werden immer wieder explosionsartig nach oben herausgeschleudert. Nur die eingesetzten Autoreifen schützen das Schiff vor der Mauer. Bis zum späten Nachmittag beobachte ich die Situation und sichere das Schiff. Alle Luken sind dicht und alles was wegfliegen kann ist angebunden. Persennige und Planen sind abgenommen oder verzurrt, weil sie sonst vom Wind zerfetzt würden. Jetzt können wir nur noch abwarten und hoffen, dass das Material hält. An Schlaf ist nicht zu denken in der Nacht. Der Wind heult ununterbrochen, das Schiff tanzt auf den Wellen, wird immer wieder angehoben und gegen die Wand geworfen. Jede Stunde mache ich meine Runde und prüfe die Schwachstellen. Insbesondere Leinen und Fender müssen halten und funktionieren, sonst würde unser Schiff an der Wand zerstört. 24 Stunden dauert der Mistral diesmal. Er kann aber auch drei Tage oder länger dauern.

In Avignon angekommen, legen wir an einer langen Mauer an und melden uns beim Hafenmeister. Er will für zwei Tage Aufenthalt 60 Euro haben, gibt aber 25 % Rabatt, wenn wir bereit sind, andere Schiffe auf Seite zu nehmen. Wasser und Strom (sechs Ampere) sind im Preis enthalten. Wir besichtigen die „Brücke von Avignon“ und die ehemalige Papstadt mit ihren gewaltigen sakralen Bauwerken. Nach zwei Tagen haben wir genug. Es ist laut am Liegeplatz. Die stark befahrene Straße, die hier vorbeiführt, und die sinkenden Abgase lassen keinen angenehmen Aufenthalt zu. Wir wollen wieder ins Grüne. ²²

Fortsetzung folgt

UNIFORMEN AUS KIEL



**Uniformenhaus
Carl Kohrt**
24103 Kiel
Tel. 0431/554323

- Uniformen für Marine, Heer, Luftwaffe, Vereine...
- Hochwertige Stoffe in hervorragender Passform
- Alle Änderungen im eigenen Atelier
- Umfangreiches Zubehör: Mützen vom Matrosen bis zum Admiral, Abzeichen, Bandschnallen, Ordensdekorationen, Diensthemden, -Pullover, Hosen, Mäntel, Colanis (Caban-Coats)
- Maritime Mode und Accessoires



*Wenn es mal hart auf hart kommt, sollen sie vorgesorgt haben!
Wir stellen ihnen eine Bordapotheke zusammen.*

Löwen-Apotheke

Seit 1685 Familienbesitz

Inhaber Walter Bader

26789 Leer • Brunnenstraße 19 • Tel.: 0491-2237

Willkommen in der Seefahrerstadt Eislfleth!

Es gibt viele gute Gründe, nach Eislfleth zu kommen:

- Historische Stadtführung
- Dreimastsegler „Großherzogin Elisabeth“
- Seefahrtschule m. Planetarium
- St. Nicolai-Kirche m. Seefahrerbrunnen
- Hundesperwerk
- tieferer Sportboothafen
- Schiffsstouren ab Kaje
- Sandstrände an der Weser
- Wasserschiff Eislflether Sand
- Fachwerkdorfer Moorriem m. Fachwerkkirche, Landcafé u. Handweberei
- Deichschäferrei Moorhausen
- NSG „Gellener Torfmöbörte“
- Radwegenetz, geführte Rad- und Bootstouren

Termine für Führungen und Besichtigungen auf Anfrage! Informationen, Fahrradkarten, Veranstaltungskalender, Schiffstickets und maritime Souvenirs erhalten Sie in unserer Touristik-Information an der Kaje!

Highlights 2006 „150 Jahre Stadt Eislfleth“

13./14.05. Eislflether Seefahrtstage
Stemfahrt der Traditionsschiffe nach Eislfleth, Hafenfest, Piraten- und Hafenumfahrten, Kutterpullen, Skippertreffen, Seefahrtschulifest, Sonntag der Seefahrt, verkaufsoffener Sonntag, Auslaufparade

29.06. – 02.07. Freilicht-Musical „Anything Goes“ des Oldenb. Staatstheaters auf der Eislflether Werft
Rahmenprogramm in der Altstadt, historisches Handwerk, Live-Musik mit der Show-Band "Die Rebellen"

Eislflether Tourismus- und Wirtschaftsförderungsges. mbH

An der Kaje 1a • 26931 Eislfleth

Tel.: 0 44 04 / 98 90 81 • Fax: 0 44 04 / 98 90 82

info@eislfleth-touristinfo.de • www.eislfleth.de



Weser
Wasser
Weites Land

EMStronik

Neu in Leer

Elektrik - Navigation - Elektronik

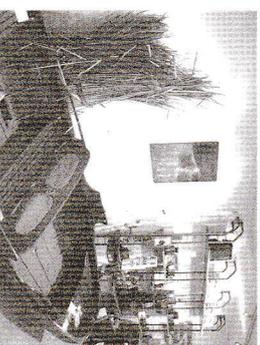
- ◆ Nautisches Equipment
- ◆ Seefunk- und Binnentunkanlagen
- ◆ Radaranlagen
- ◆ Motorüberwachungen
- ◆ Schalpaneele
- ◆ Ladegeräte
- ◆ Wechselrichter
- ◆ Spannungswandler
- ◆ GPS-Anlagen (Schiff / Auto)
- ◆ Fisch-Finder
- ◆ Echolote
- ◆ Beleuchtungsanlagen
- ◆ Autopilot
- ◆ Warnanlagen und Positionsüberwachungsanlagen
- ◆ Sachverständigenleistungen für Schiffs- und Werftelektrik
- ◆ TRABOLD - Filteranlagen
- ◆ Maritime Bücher und Postkarten

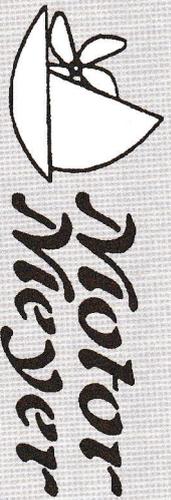
...und vieles mehr

EMStronik - Ihr Partner für Sport- und Berufsschiffahrt

EMStronik • Inh. Diedrich Janßen • Heisfelder Str. 1 • 26789 Leer

Tel.: 0491-9767141 • Fax: 0491-9767149 • e-mail: emstronik@t-online.de

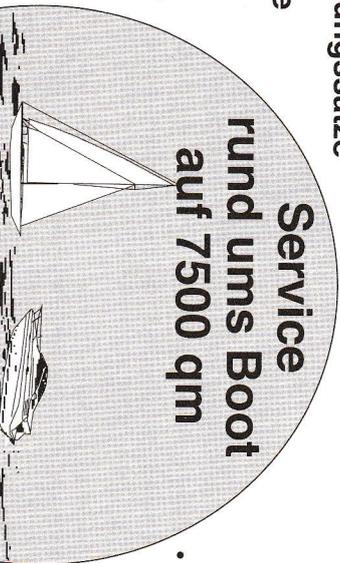




Spezial-Werkstatt
für Außenbord- und
Innenbordmotoren
aller Marken

MERCURY
Vertrags Händler

- Neue und gebrauchte Motoren
- Marinisierungssätze
- Ersatzteile
- Zubehör
- Trailerslip

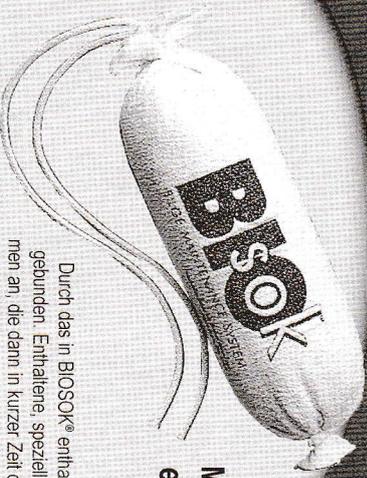


Service
rund ums Boot
auf 7500 qm

- Winterlager
in der Halle
oder Frei
fläche
- Boots-
zubehör
von A - Z

Inh. Johann Meyer · Petkumer Str. 189 · 26725 Emden · Tel.: 0 49 21-97 93 09 · Fax: 92 92 95

GUTEN APPETIT!



Mit BIOSOK® wird Öl in Ihrer Bilge
ein kulinarischer Hochgenuss
für Mikrobakterien

Durch das in BIOSOK® enthaltene PPP® werden die Kohlenwasserstoffe des Öls gebunden. Enthaltene, spezielle Nährstoffe regen den Wachstum von Mikroorganismen an, die dann in kurzer Zeit die Ölmoleküle biologisch abbauen. Die Handhabung ist denkbar einfach. Am Anfang der Saison legen Sie BIOSOK® einfach in die Bilge. Dort kann es sofort 450g Öl binden. Nachdem BIOSOK® innerhalb der Saison ca. 800ml Öl abgebaut hat, bleibt nur eine leere Stoffhülle, die dann umweltgerecht entsorgt werden kann.

empfohlener Verkaufspreis
incl. Mehrwertsteuer **€ 32,50**

Handlernachweis bei:
Robert Lindemann KG • Wendenstraße 455 • 20537 Hamburg • Tel.: 040 - 21 11 97 0 • email: info@lindemann-kg.de

Was zeichnet einen guten Werbeartikel aus?

Ein guter Werbeartikel
ist qualitativ hochwertig, individuell und
originell und bietet ein ausserordentlich
günstiges Preis-Leistungsverhältnis.
Fragen Sie uns - auch nach kleinen Aufträgen.

Kaffeetecher
Tischflaggen
Caps
Mausepads
Flaggen
Buttons
Cohs
Feuerzeuge
Kugelschreiber
Polo-Shirts
und mehr



YOHANNA

Erstklassiger Service für Werbepresents

Werbemittel • Verkaufsförderung

Johanne Oltmanns • Werbemittel • Verkaufsförderung

Sägemühlensstraße 11 - 13 • 26789 Leer

Telefon 04 91 - 92 555 23 • Fax 92 555 26 • e-mail YOHANNA2@gmx.de

„Der Kleine Braune“
 – TOPPLICHT-Katalog 2006 –
 Ausrüstung für traditionelle Schiffe
 und klassische Yachten

TOPPLICHT beliefert seit nunmehr 25 Jahren die Schiffseigner, Bootsbauer, Enthusiasten, Wertbesitzer in der Traditionsschiff-Szene, kurz: das ganze Völkchen, das sein Herz an alte Schiffe hängt hat, sachkundig und erfahren mit einschlägiger Ausrüstung.

Der jährlich erscheinende Versandkatalog der in Hamburg-Altona beheimateten Firma gehört bei traditionellen Schiffen beinahe zum Ausrüstungsoll des Bordbücherschapps. Die Katalogausgabe im Jubiläumsjahr 2006 präsentiert wieder ein einzigartiges Angebot an hochwertiger Ausrüstung. Auf gut 350 Seiten im handlichen DIN A5-Format stehen über 12.000 Artikel zur Auswahl, eine wahre Fundgrube für Eigner traditioneller Schiffe sowie für Liebhaber klassischer Schiffsausrüstung. Der Bezug zum Firmenjubiläum ist auf der Titelseite – wohl aus hausearischem Understatement – nur bei näherem Hinsehen in Spiegelschrift erkennbar.....

TOPPLICHT zeigt „Flagge“ im Ladengeschäft in Hamburg sowie mit eigenen Ständen auf den großen Bootsmessen. Entgegen der Kostenregelung in früheren Jahren kann der Katalog nunmehr weltweit kostenlos bezogen werden.

Anforderungen telefonisch (040/889010 - 0), schriftlich (Friesenweg 4, 22763 Hamburg), per Fax (040/88901011), e-mail (toplicht@toplicht.de) oder über den eShop (www.toplicht.de) **2**

Meyer Wert –
 Innovativer Schiffbau aus Papenburg
 (Hans Jürgen Wittthöft)

Wie gut deutsche Werten für den internationalen Wettbewerb gerüstet sind, das zeigt anschaulich unter dem og. Titel

die neue Firmenchronik zum 210-jährigen Bestehen der Meyer Wert in Papenburg an der Ems. Seit sechs Generationen befindet sich die Wert nicht nur im Besitz der Familie Meyer, sondern wird von ihr auch geführt. Begonnen hat die Geschichte der Wert vor über 215 Jahren mit dem Bau hölzerner Segelschiffe. 1872 erfolgte dann der Übergang zum Eisenschiffbau. Wie aus den Baulisten hervorgeht, wurden zunächst vor allem kleinere Schiffe mit einer großen Typenvielfalt gebaut. Nach der Betriebsverlegung 1974/75 aus dem Stadtzentrum unmittelbar in die Nähe der Ems wurde der Bau größerer Schiffe möglich. Mit dem Bau von Gastankern und dem überaus schwierigen Umbau großer Tiertransporter konnte die Wert weiter an Profit gewinnen. Vor etwa zwei Jahrzehnten begann bei der Meyer Wert der erfolgreiche Einstieg in den Bau von Passagierschiffen und heute gehört die Wert zu den Marktführern in diesem Bereich. Parallel hierzu wurde auf der Wertfeine Serie moderner Containerschiffe gebaut. Dies zeigt die besondere Flexibilität der Wert, auf die Herausforderungen des Marktes zu reagieren.

Die Geschichte der Meyer Wert sowie die 1872 bis 2005 erstellten Neubauten werden in dem vorliegenden Band mit viel Bildmaterial anschaulich dokumentiert. Eine wahre Fundgrube für an Schifffahrt und Schiffbau Interessierte, die der Verfasser sachkundig zusammengestellt hat. Sicher auch ein passendes Geburtstagsgeschenk für „maritim angehauchte“ Leser.

Erschienen bei der Koehlers Verlagsgesellschaft mbH, Hamburg
 148 Farb- und 80 s/w-Abb, 6 technische Zeichnungen, gebunden mit Schutzumschlag,
 24,90 Euro, ISBN 3-7822-0924-9. **2**

YACHTSEGELMACHEREI HINSCH & RUHLAND



- Bootsverdecke jeder Art und Größe
- Binninis in allen Formen und Stoffen
- VA-Beschläge als Sonderanfertigung
- Gestelle aus Alu, Niro, Messing und Carbon
- Beratung an Bord
- Vorschläge in der gewünschten Farbe
- Fertigung in Deutschland
- Service auch nach der Fertigstellung



www.hinsch-ruhland.de
 Tel.: 04124 / 93 52 - 0
 Am Reihövel 18
 25348 Glückstadt